



# KREIDESEEE

## HEMMOOR





# FUSION 52X

## THE NEW BENCHMARK

**mares**  
just add  
water



reddot award 2014  
winner



THE TURNING POINT  
IN REGULATOR TECHNOLOGY

**TWIN POWER**



---

UDO KEFRIG · HOLGER SCHMOLDT

# KREIDESEEE

## HEMMOOR

### FOTOGRAFIE

Nils Aukan

Wolfgang Büttner · OCEANPICS

Martin Elsen (Luftaufnahmen)

Martin Goebel

Andreas Gundlach

Thomas Heckmann

Udo Kefrig · OCEANPICS

Holger Schmoldt

### VIDEO

Jens-Uwe Lamm, unterwasserFilm

### TEXT

Rose Kefrig · OCEANPICS

Holger Schmoldt

Claus-Peter Stoll · OCEANPICS

### DESIGN

Heinz D. Ritter



# Dive Smarter

Mit der originalen und weltweit anerkanntesten Tauchnotfall-Assistance



[www.daneurope.org](http://www.daneurope.org)

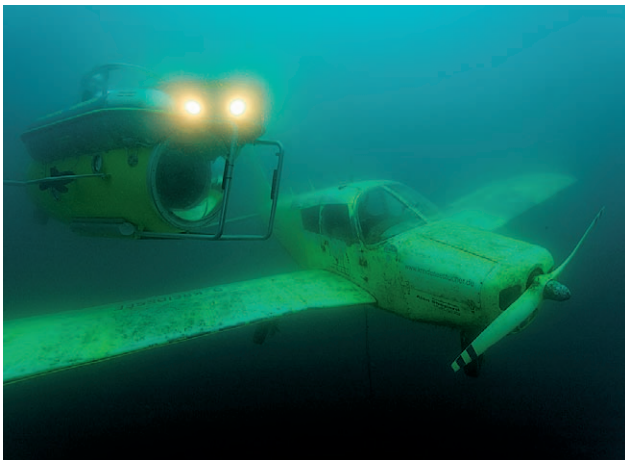
## “Kein Medikament ersetzt ein Lächeln”

aber als DAN Mitglied hast Du nicht nur viele, exklusive Vorteile im Bereich der Tauchsicherheit & Versicherung, sondern Du unterstützt unsere Forschung und wirst Teil der Sicherheitsstandards von morgen.

## Werde DAN Mitglied!

Sichere Tauchgänge in Hemmoor wünscht Dir DAN Europe!





Editorial Seite **6**

**HISTORIE**

Hemmoor – Geschichte und Werdegang **14**

Der Kreidesee – Vom Tagebau zum Tauchgewässer **18**

**TAUCHBASIS**

Aufbruch – Die neue Zeit **24**

**TAUCHEN**

Lageplan Kreidesee Hemmoor **28**

Tauchrouten, Tauchempfehlungen **30**

Tauchplätze **40**

**BESONDERHEITEN**

U-Boot Kreidesee-Eurosub **70**

Natur – Flora, Fauna **74**

**INFORMATION**

Ausrüstung · Regeln **78**

Risiken · Gefahren · Reaktionen **80**

**TOURISTIK**

Urlaubsziel – Unterkunft und mehr **86**

Deutsches Zementmuseum Hemmoor **90**

**VIDEOS**

**94**

**ANFAHRT & ADRESSEN**

**98**

**IMPRESSUM**

**REDAKTION DIESER PRODUKTION**

Rose & Udo Kefrig, [www.oceanpics.de](http://www.oceanpics.de)  
 Holger Schmoldt, [www.kreidesetaucher.de](http://www.kreidesetaucher.de)  
 Heinz D. Ritter, [www.heinz.press](http://www.heinz.press)

**VERLAG**

Heinz D. Ritter UG (haftungsbeschränkt)  
 Sitz der Gesellschaft: Nürnberg HRB 30014  
 Geschäftsführer: Heinz D. Ritter  
 Ust-IdNr: DE293321814 · StNr: 24112822646

**POSTADRESSE**

Am Mühlbach 8 · 90427 Nürnberg  
 Telefon: +49 911 7153326  
 eMail: [info@heinz.press](mailto:info@heinz.press)

**COPYRIGHT**

Fotos, Texte, Zeichnungen und Grafiken unterliegen dem Copyright der genannten Autoren. Die Nutzung von Fotos, Texten, Zeichnungen und Grafiken, auch auszugs-

weise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Verletzungen des Urheberrechts werden juristisch verfolgt.

**HAFTUNGSHINWEIS**

Trotz sorgfältiger Inhaltskontrolle übernehmen wir keine Haftung für Inhalte externer Links. Für den Inhalt verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.





**Holger Schmoltd**  
**Tauchbasis Kreidesee**

**A**us meiner Kindheit erinnere ich mich noch daran, dass Ende der Sechziger die Hausdächer in Fabriknähe alle gräulich weiß waren. Ich wusste natürlich damals nicht, dass dies eine Folge der Zementproduktion war. Weiterhin kann ich mich noch erinnern, dass ich mich im Auto meiner Eltern dermaßen gestreckt habe, um die tiefste Stelle der Abbaugrube zu sehen – was mir im Vorbeifahren leider nie gelungen ist. Damals ahnte ich nicht, dass das Ende der Fabrik nahte und der Abbau 1976 eingestellt werden sollte. Die Grube füllte sich in über sechs Jahren mit Quell- und Regenwasser.

Nachdem ich mit 16 Jahren den Mopedführerschein machte, war ich hauptsächlich im Raum Stade und Bremervörde unterwegs, und Hemmoor geriet völlig in Vergessenheit! Nach der Ausbildung beim Bundesgrenzschutz absolvierte ich 1986 meinen Polizeitaucher-Lehrgang, um anschließend im Großraum Hamburg in den dunkelsten Gewässern zu tauchen. Hamburger Hafen, Elbe, Sperrwerke, Schleusen, Kanäle und vieles mehr waren meine Einsatzgebiete unter Wasser. Man konnte nichts sehen, aber es machte mir trotzdem viel Spaß. 1989 fuhr ich wieder die Strecke nach Cuxhaven und mir fiel eine kahle Fläche auf, wo vorher die

riesigen Fabrikanlagen gestanden haben. Meine Neugierde war geweckt, ich hielt an und wagte einen Blick durch den Zaun – und war sprachlos! Nervös lief ich am Zaun entlang, bis ich ein Schlupfloch fand, und betrat das Gelände. Der See lag vor mir und schillerte in den schönsten Blau- und Türkistönen, die man sich vorstellen kann. Hier wollte ich tauchen!

Einige Tage später fuhr ich wieder am See vorbei und traute meinen Augen nicht! Dort liefen zwei Personen auf dem Gelände, mit alten löchrigen Neoprenanzügen und mit Atemreglern, die mit Gartenschläuchen repariert waren!

Die beiden Jungs, ebenfalls von dem Wasser magisch angezogen, luden mich ein, den nächsten Tauchgang mitzumachen, was ich natürlich nicht ablehnen konnte. Schnell wurde ein alter ausgemusterter Atemregler der Feuerwehr für mich gefunden. Doppelvierer, Reserve und Finimeter defekt, und dann ging es runter zur Meisterbude.

Das war der chaotischste Tauchgang in meinem Leben, aber er hinterließ bleibende Eindrücke und sollte der erste von vielen weiteren, inzwischen unzähligen Tauchgängen im Kreidesee werden. Ich war infiziert von dem »Hemmoor-Virus«, welcher mich bis heute dazu treibt, ganz viele Taucher mit diesem Virus anzustecken! ■





»Still ruht der See.« Das Holz der alten Bäume leuchtet golden in der späten Nachmittagssonne. Begleiten Sie uns einige Augenblicke durch den Kreidesee. Vielleicht wird er dabei Ihr Freund, so wie er unserer geworden ist.

Tauchplatz 7 · Route 2 · Einstieg 1 oder 2









Luftaufnahme Kreidesee. Im Vordergrund erkennt man die Wahrzeichen des Kreidesees: Die flügellose Mühle und die Kirche. Oben rechts ist das Angelgewässer Tonsee erkennbar.









Der Einstieg 0, von unten gesehen, ist für Krideseeneulinge leicht mit dem Flieger zu verwechseln. Neben dem Einstieg liegt am Grund eine etwa fünf Meter lange Röhre, durch die geübte Taucher hindurchtauchen können.









Herrliche große Seerosen wachsen im Flachwasserbereich vor Einstieg 1 und dem Wachcontainer. Es ist ein hervorragendes Versteck für scheue Jungfische.



**D**ie kleine Stadt Hemmoor entstand 1968 aus ehemals sechs selbstständigen Gemeinden: Alt-Hemmoor, Basbeck, Heeßel, Hemm, Warstade und Westersode. In Folge wurden der Gemeinde Hemmoor am 1. Oktober 1982 die Stadtrechte verliehen. Partnerstädte sind Couhé in Frankreich, Swaffham in England und Rüdersdorf bei Berlin.

Hemmoor mit seinen etwa 9000 Einwohnern ist zwischen Stade und Cuxhaven gelegen und gilt als Mittelzentrum am westlichen Ufer der Oste im niedersächsischen Landkreis Cuxhaven.

Verbindungen mit der Welt hat die kleine Samtgemeinde über den Hafen Schwarzenhütten zur Elbe und weiter in die Nordsee, sowie über den Nord-Ostsee-Kanal bis hin zum Baltischen Meer.

Historisch bekannt wurde Hemmoor als Fundstätte von etlichen Messinggefäßen mit Tierfriese aus dem 2. Jahrhundert (n. Chr.). Archäologen ist die Region wegen einem Relikt aus römischer Kaiserzeit (Hemmoorer Eimer) bekannt.

Noch viel älter sind die sogenannten Hemmoorer-Kugeln. Sie entstanden vor 17 Millionen Jahre aus sand- und kalkhaltigen Ablagerungen am Meeresboden. Während der Eiszeit wurden sie durch

Schmelzwasser zu Kugeln geschliffen. In einigen wurden Spuren von bis zu 300 Tierarten nachgewiesen, und einige dieser Kugeln fanden sich ebenfalls in der ehemaligen Kreidegrube von Hemmoor. Diese Artefakte lassen sich heute noch im Steingarten Lamstedt bestaunen.



Foto: Bullenwächter/Wikipedia

**Hemmoorer-Eimer im Landesmuseum Hannover**



**Die Schwebefähre überquert die Oste in Hemmoor und ist heute ein Baudenkmal.**





Oben: Im Fabrikhafen wurde Kohle angeliefert und gleichzeitig Kreide in die ganze Welt verschifft.

Unten: Die Portland Zementfabrik und die Grube Anfang der 1900er Jahre.





[www.kreidessetaurhe.de](http://www.kreidessetaurhe.de)

Designer: **Alan Shepard**  
19.11.1923 - 21.07.1998  
1971 auf dem Mars





Das Flugzeug ist eine der Hauptattraktionen im See. Die gelbe »Piper« ist schon von Weitem zu sehen. Sie gehörte einst dem Astronauten Alan Shepard, der als fünfter Mensch auf dem Mond landete.

Tauchplatz 37 · Route 1 · Einstieg 0





**Blick auf die Kreidegrube und Zementfabrik, bevor 1976 die Grundwasser-Pumpen abgestellt wurden.**

**D**er Kreidesee im Stadtteil Warstade ist das Resultat von 117 Jahren Zementproduktion. Die Stader Kaufleute J. H. Hagenah und A. Schultz erwarben 1862 brachliegendes Land und errichteten eine Kalk- und Ziegelbrennerei auf dem Gelände. Zusätzlich errichtete Hagenah auf dem Gelände eine kleine Zementfabrik, die im Tagebau Rohmaterial förderte, für den steigenden Zementbedarf des aufkommenden Industriezeitalters.

Zur Herstellung von Zement werden Kreide, Ton und Kohle benötigt, und in der Region von Hemmoor trat eine solche Ader von »Schreibkreide« an die Oberfläche. Eine der weltgrößten Zementfabriken entstand mit der Gründung der Aktiengesellschaft »Portland Cementfabrik Hemmoor«, deren Zement nach Angaben von Zeitzeugen sogar für den Sockel der New Yorker Freiheitsstatue geliefert wurde. Der zur Herstellung notwendige Ton kam vom Westerberg aus Lamstedt, die Kohle für die Brennöfen kam auf Segel- und später auf Dampfschiffen, vorzugsweise aus Norwegen und Südaf-

rika, wo sie in Hamburg auf Schuten für den Weitertransport auf der Oste in mühseliger Handarbeit verladen wurde. Die Kohle aus dem nahe gelegenen Ruhrgebiet war zu hochwertig und zu teuer, um sie für die Zementproduktion zu verschwenden. Über die werkseigene Schmalspurbahn wurde das Material letztlich vom Ostehafen im Ortsteil Schwarzenhütten zum Werk befördert. Die Bahn, wie auch die Schuten, transportierten auf ihrem Rückweg den begehrten Zement – anfänglich in Fässern und später in Säcken abgepackt. Die Zementfabrik war zu ihrer Blütezeit mit etwa 2000 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in der sonst wirtschaftlich eher schwachen Region.

In den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts übernahm die »Alsen'sche Portland Cementfabrik« das Werk und somit das Loch in der Norddeutschen Tiefebene, das 1981 mit über 60 Hektar Fläche und einer Tiefe von fast 120 Metern extreme Ausmaße angenommen hatte (1,2 x 0,5 km).

1983 kam dann das wirtschaftliche Aus, da die Grube immer tiefer und die Förderung immer >





**SCUBAPRO**



**TAUCHEN IST LEBEN.**

Seit 1963 sind sich Taucher rund um den Globus einig: SCUBAPRO Equipment ist führend in Innovation und Performance. Egal wo Sie Ihre Tauchleidenschaft leben – wir haben die perfekte Ausrüstung für Sie.

[SCUBAPRO.COM](http://SCUBAPRO.COM)



Die Betonbombe ist auch nach über 30 Jahren im See noch nicht durchgerostet.

Tauchplatz 8 · Route 2 · Einstieg 1 oder 2







**Luftaufnahme von 1978. Langsam füllt sich die Grube und wandelt sich zum See.**

teurer wurde. Auch das ständig nachdrückende Grundwasser bereitete Probleme. Zudem war die nahe Bundesstraße ein weiteres Sicherheitsrisiko.

Obwohl das Werk noch bis 1982 mit Kreide aus Itzehoe Zement produzierte, wurde die örtliche Kreideförderung schon 1976 stillgelegt und die Grundwasser-Pumpen wurden abgeschaltet, da die Trennung der vor Ort geförderten Kreide von den Feuersteinen zu kostspielig war. Ein Teil der Grube wurde mit Oberflächensand (Abraum) und Steinen wieder aufgefüllt. Trotz schnell steigendem Wasserspiegel dauerte es sechs Jahre, bis der Kreidesee sein heutiges Niveau erreichte.

Das Zementwerk wurde am 31. Dezember 1983 stillgelegt, und im Mai 1985 wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen. Nach dem kompletten Abbruch der Fabrik wurde nur der Bereich der Grube entlang der B73 verfüllt, um die Uferzonen zu stabilisieren. Hier befindet sich heute der Schotterweg zum Einstieg 5.

Dem Tagebau verdanken Taucher heute einen einmaligen See, mit 33 Hektar Fläche und immer-

hin noch 60 Metern Tiefe der drittiefste in Norddeutschland. Das leicht basische Wasser mit wenig Plankton beschert in Schönwetterperioden beachtliche Unterwasser-Sichtweiten.

Mitte der 80er Jahre entdeckten die ersten Sporttaucher den See, der schon damals mit einer eindrucksvollen Süßwasserflora und -fauna überraschte. Anfänglich waren es DLRG-Taucher, allen voran Holger Schmoldt und Ulf König, die das tiefe Gewässer erkundeten und als Erste kartierten.

Weitere Besucher folgten. Wer kam, quälte sich, zum Teil nur durch ein Seil gesichert, die steilen Böschungen hinunter. Eine tauchergemäße Infrastruktur gab es nicht. Wildes Campen am See war angesagt – egal zu welcher Jahreszeit – und überall tuckerten Kompressoren.

In diesen Jahren präsentierte sich die Umgebung des Gewässers (mit Ausnahme des HGF-Gebäudes, das noch lange Zeit die Verwaltung des Zementwerks beherbergte) als Industriebrache; eher kahl und abweisend. Wenn da nicht eben dieser einmalige See gewesen wäre ...









Der sieben Meter lange Hai hat messerscharfe Zähne und schwimmt in zehn Meter Tiefe. Wer an ihm unverhofft vorbeitaucht, kann sich richtig erschrecken.

Tauchplatz 33 · Route 1 · Einstieg E0





**Die Tauchbasis ist zentraler Anlaufpunkt für alle Belange der Taucherei im Kreidesees.**

**D**ie Eigentümer der Grube planten 1980, den entstehenden See mit Rotschlamm aus der benachbarten Aluminiumherstellung zu verfüllen. Die beiden Taucher Ulf König und Holger Schmoldt starteten sofort eine Unterschriftenaktion, veröffentlichten Berichte in diversen Zeitschriften und konnten erheblich dazu beitragen, dass die Pläne aufgegeben wurden. Wegen dieser Medienarbeit wurde aus dem anfänglichen Geheimtipp Kreidesees schnell ein gut besuchtes Gewässer mit Tauchern auch aus der weiteren Umgebung. In dieser Zeit war es den Betreibern nicht möglich, das massive Auftreten der Taucher zu steuern und in vernünftige Bahnen zu lenken.

Es dauerte aber noch einige Jahre, bis alle Beteiligten und Verantwortlichen erkannten, dass mit dem Kreidesees und den Sporttauchern Geld zu verdienen war. Der erste Tauchkompressor wurde angeschafft und die ehemalige Pförtnerloge im Bürohaus der Verwaltung (HGF-Haus) zum Kasenhäuschen umfunktioniert. Übernachtungsmög-

lichkeiten boten die neu erstellten Ferienwohnungen im selben Gebäude.

Für die Sicherheit am See gründeten Holger Schmoldt und Ulf König die DLRG Hemmoor. Leider konnte aus Personalmangel die Wache nicht immer besetzt werden, um bei Tauchunfällen kompetent zu helfen. Das wilde Campen, Lagerfeuer, Alkohol und die Häufung tödlicher Unfälle in den ersten Jahren riefen bald das Ordnungsamt auf den Plan, das neue Auflagen verfügte, um die Situation einzudämmen. Eine endgültige Lösung musste gefunden werden.

1995 unterbreitete Holger Schmoldt als Präsident des Verbandes Internationaler Sporttaucher (VIST) und mit dem Geschehen am See vertraut, den Eigentümern den Vorschlag, die Organisation der Tauchbasis und den Wachdienst am See zu übernehmen. Mit Erfolg, denn bald darauf erstellte ein Architekt für das Terrain erste Pläne, die 1998 mit der Tauchbasis und dem Campingplatz Realität wurden. Bereits ein Jahr später wurden die ersten Ferienhäuser auf dem Gelände gebaut. ■





**Oben:** Für einen Break im Büroalltag arbeitet der Chef auch mal gerne an vorderster Front.  
**Unten:** Der Campingplatz direkt am See. Die Ferienhäuser stehen direkt neben der Tauchbasis.

**Unten:** Neben Pressluft können auch sämtliche Spezialgase vor Ort gemischt und abgefüllt werden. Kurze Wartezeiten: Im Minutentakt können jeweils zwölf Pressluftflaschen befüllt werden.





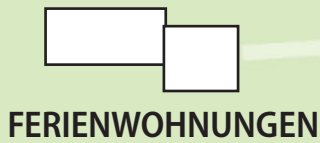




Der Steg am Einstieg E0 (links) und die Pflasterstraße am Einstieg E1 (Mitte). Sogar die »Piper« mit Boje ist auf der Luftaufnahme zu erkennen. Und unten rechts die beiden Übungsplattformen.







FERIENWOHNUNGEN



NOTRUF



CAMPING

TRIMIX



TAUCHBASIS  
FÜLLSTATION  
WC



IMBISS

NOTRUF  
WACHE



FERIENHÄUSER



- 00 PLASTERSTRASSE
- 01 FÖRDERBAND
- 02 LKW-RAMPE
- 03 BETONBOMBE I (BOJE)
- 04 STEILHANG
- 05 SEGELBOOT
- 06 PLATTFORMEN (BOJE)
- 07 KL. BÄUME & BÜSCHE
- 08 BETONBOMBE II (BOJE)

- 09 MEISTERBUDE & GÄNGE
- 10 RÜTTLER, LKW (BOJE)
- 11 HOLZTREPPEN
- 12 BRÜCKENKONSTRUKT.
- 13 STEINSCHLAGMATTEN
- 14 VERSORG.-LEITUNGEN
- 15 PKW & POLO (BOJE)
- 16 WOHNWAGEN II
- 17 WOHNWAGEN I (BOJE)
- 18 SEGELYACHT (BOJE)
- 19 KABELROLLE I
- 20 EINGEST. STOLLEN
- 21 HÜGELLANDSCHAFT
- 22 KLEINE BÄUME
- 23 FÖRDERBAND-GESTELLE
- 24 GULLY-SCHACHT

- 25 HOLZTREPPE
- 26 ROHRLEITUNG
- 27 ROHRLEIT. (MÜNDUNG)
- 28 WALD
- 29 STEILHANG
- 30 KL. HÖHLE/STEILHANG
- 31 KABELROLLE II
- 32 SPERRGEBIET / FISCHZUCHT
- 33 WEISSER HAI
- 34 BETON-TRÜMMERFELD
- 35 ÜBERRESTE STEILHANG
- 36 ARBEITSTISCH
- 37 RÜHRWERKSTÜTZE UND FLIEGER (BOJE)
- 38 STREIFEN-BOOT
- 39 APNOE-PLATTFORM WOF



HAUPTSTRASSE B73

HAMBURG >>>



MÜHLE



KIRCHE



- E0 EINSTIEG
- E1 EINSTIEG
- E2 EINSTIEG
- E3 EINSTIEG
- E4A EINSTIEG
- E4B EINSTIEG
- E5 EINSTIEG

 = BOJE

 NOTRUF





Vom Campingplatz aus ist der Einstieg 0 schnell und bequem zu Fuß erreichbar.

**Die Tauchbasis Kreidesee Hemmoor hat acht Tauchrouten zusammengestellt, die alle Attraktionen und Höhepunkte des Sees beinhalten und sich für unterschiedliche Erfahrungsgrade eignen.**

## ROUTE 1 • EINSTIEG E0

Ein perfekter Kurs, um den Kreidesee und seine Attraktionen zu erleben. Sie überqueren die Liegewiese zum **EINSTIEG E0**, an dem auch das Taucher-Tretboot festgemacht ist.

Kompasskurs auf 70 Grad einstellen. So erreichen Sie das versenkte Flugzeug (**37**), ein attraktives Foto- und Videomotiv in zehn Meter Tiefe. Erfahrene Taucher können unter dem Flieger in 27 Meter Tiefe ein riesiges Rührstützen-Fundament (**37**) bewundern. Vom Flieger bzw. Fundament tauchen Sie dann in Uferrichtung. In zehn bis 15 Meter Tiefe biegen Sie in Richtung Nord entlang des Westufers ab. Nach 50 Metern ist ein Förderband (**1**) auf 13 Meter Tiefe zu sehen.

Tauchen Sie weiter und langsam flacher. Nach weiteren 50 Metern gelangen Sie zu einem Feld mit Betontrümmern (**34**), welche in der Vergangenheit einfach hier entsorgt wurden. Bitte diesen Bereich nicht mit dem Sperrgebiet Fischzucht (**32**) verwechseln, wo absolutes Tauchverbot herrscht.

In zirka zehn Meter Tiefe stößt man auf ein Seil, welches horizontal in den See führt. Folgt man dem Seil, stößt man nach 25 Metern in zehn Meter Tiefe auf einen sieben Meter langen Weißen Hai (**33**). Größe und Aussehen sind imposant. Achtung: Nicht fummeln! Die scharfen Zähne schneiden leicht jeden Handschuh kaputt. Nach der Hai-begegnung sollten Sie umdrehen und in einer Tiefe von etwa sechs Meter langsam zurücktauchen. Nach etwa 15 Metern stoßen Sie in Ufernähe auf einen versunkenen Steg, an dem eine Stahlkassette angekettet ist. Sie ist ein Relikt aus einer Schatzsucheraktion der Zeitschrift »unterwasser«.

Weiter am Ufer entlang gelangen Sie schließlich zu einem senkrechten Steilhang (**35**), der einmal 120 Meter tief war, doch nach der Befül- ➤





Wegen seiner imposanten Größe von sieben Meter ist die Begegnung mit dem Weißen Hai respektabel und garantiert Gänsehautfeeling.

Tauchplatz 33 · Route 1 · Einstieg E0





Über die Rohrleitung wurde das Grundwasser abgepumpt. Die Leitung führte damals zur Pumpstation, die noch immer 60 Meter unter dem Seegrund liegt.

Tauchplatz 9 · Route 3 · Einstieg 3



lung der alten Grube nur noch etwa zehn Meter aus dem Grund ragt. Danach stoßen Sie auf dem Rückweg in drei Meter Tiefe auf einen Arbeitstisch mit Schraubstock (36) von Berufstauchern, die hier Ausbildungen durchführten.

Weiter geht es vorbei am **EINSTIEG E0** zur LKW-Rampe in sechs Meter Tiefe (2). Danach sollten Sie umkehren, um wieder zum Ausgangspunkt der Route zu gelangen. Unter dem Einstieg befindet sich in drei Meter Tiefe ein Eisenrohr mit zwei Meter Durchmesser. Hier sollte der Sicherheits-Dekostopp durchgeführt werden.

## ROUTE 2 · EINSTIEG E1

Diese Route ist ebenfalls ideal, um den Kreidensee kennenzulernen. Folgen Sie ab **EINSTIEG E1** den Bordsteinen der ehemaligen Pflasterstraße, die langsam in die Tiefe führt. Rechter Hand stoßen Sie auf kleine Bäume (7) und weiter auf der linken Seite auf zwei Ausbildungs-Plattformen (6) in drei und sechs Meter Tiefe.

Im weiteren Verlauf der Straße entdecken Sie ein versenktes Segelboot in elf Meter Tiefe (5). Links daneben eine weitere Plattform in zwölf Meter Tiefe (6). Von hier aus können Sie bei klarer Sicht die große Steilwand genießen (4), die auf über 55 Meter Tiefe abfällt. Tariergeübte dürfen einen Absteiger über die Steilkante ins Freiwasser wagen, um das Gefühl des freien Schwabens zu genießen.

Folgen Sie nun der Steilkante in Richtung Rüttler in 26 Meter Tiefe (10). Wer von hier zur Pflasterstraße blickt, wird eine Betonbombe erkennen (8), mit der einst Schüttgut verbracht wurde. An diesem Punkt sollten Sie die Straße links verlassen und durch ein versunkenes Wäldchen (7) wieder zum Einstieg zurückkehren.

Nur geübte Taucher sollten durch die Bäume tauchen, da diese schon sehr brüchig sind. Alle anderen sollten der gepflasterten Straße folgend zurücktauchen. So kann man bei guter Sicht die Bäume, die ganze Straße und den Steilhang überschauen. Bei wenig Tauchbetrieb ist es möglich, vor dem **EINSTIEG E1** beim Sicherheits-Deko- ➤



Die Pflasterstraße führt direkt zum Rüttler. Sie ist allerdings an einigen Stellen übersandet.



stopp kapitale Lachsforellen zu beobachten, die in Schwärmen neugierig den Taucher umkreisen.

### ROUTE 3 · EINSTIEG E3

Am besten fahren Sie mit dem Pkw über den Schotterweg bis zum **EINSTIEG E3**. Eine Treppe führt den Hang hinab zum verankerten Taucherponton am Ufer. Folgen Sie der Leine vom Ponton aus, die unmittelbar zum Rüttlergeländer führt (**10**). Beim Abtauchen sollte unbedingt Bodenkontakt vermieden werden, da sonst Sedimente aufgewirbelt werden. Bei guter Sicht und wenig Tauchbetrieb ist der Rüttler bereits kurz unter der Wasseroberfläche zu erkennen.

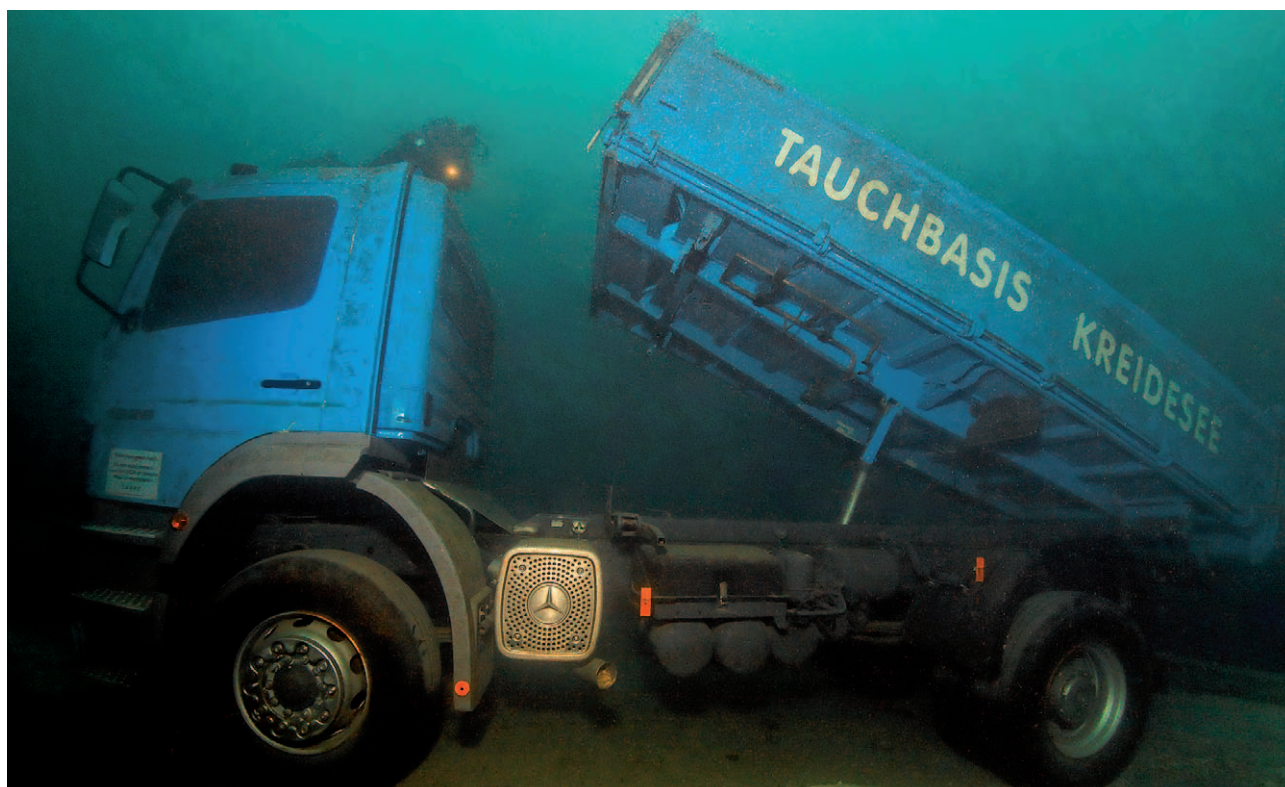
Auf seinem Dach angekommen, sticht der Lkw hervor, der hier 2006 versenkt wurde. Ab hier bieten sich zwei Routen an: Geübte können durch die mittig angebrachte Schütte hindurch abtauchen. Anfänger schweben an den Außenwänden hinab.

Wer Erfahrung hat, kann im Gebäude in Luftblasen auftauchen. Eine kleine Blase befindet sich

hinter der Schütte, eine größere unter der ersten Etage auf der rechten Seite. Schaltet man darin die Lampe aus, entsteht eine grottenartige Atmosphäre. Da die Hohlräume undicht sind, ist die Größe der Blasen schwankend. Die Luft wird also ständig erneuert, und ein kurzes Gespräch mit leichter Micky-Maus-Stimme ist möglich. Das sollten aber nur geübte Taucher ausprobieren. Achtung: Die Erste Stufe kann in der Luftblase beim Gebrauch des Inflators schneller vereisen. Also besser nur stoßweise das Jacket füllen.

Weiter geht es abwärts in den Keller des Rüttlers. Hier können Sie noch in verschiedene Gänge leuchten, die jedoch aus Sicherheitsgründen verschlossen wurden. Folgt man dem Seil, gelangen Sie zur Meisterbude (**9**). Auch diese ist inzwischen vergittert, um nicht in die Gänge zu gelangen.

Vor dem Rüttler fällt ein Steilhang bis auf über 55 Meter Tiefe ab, an dem noch die alten Holztreppe hängen (**11**), die zur Zeit des Tagebaus zum Pumpenhaus in 120 Meter Tiefe führten. Dieser Platz ist jedoch nur für erfahrene Taucher. ➤



So wurde früher per Lkw die Kreide in den »Rüttler« gekippt.





Der Lkw hatte nur 16.000 Kilometer auf dem Tacho, bevor er auf dem Rüttler abgestellt wurde, um den Arbeitsablauf in der ehemaligen Grube nachzustellen.

Tauchplatz 10 · Route 3 · Einstieg 3





Hier fährt heute keine Bahn mehr.  
Die Ampel mit dem Andreaskreuz steht  
zwischen der Straße und dem Steil-  
hang. Von hier aus sind es nur noch 50  
Meter bis zum Rüttler.

Einstieg 2 oder 3 · Route 1



Beim Aufstieg sollte man noch unter der Rüttlerbrücke hindurchtauchen, diese gewaltige Konstruktion ist von unten imposant anzuschauen. Unter ihr liegt noch ein alter Anhänger aus der Abbauphase. Zudem sind vor Ort noch Mülltonnen, Laternen, Pumpleitungen, Stahlschränke und Förderbandreste verstreut.

Sie können nun wieder direkt aufsteigen und im Flachwasser noch zwischen den Bäumen dümpeln oder langsam entlang der Straße auftauchen, wobei Sie ein Andreaskreuz mit Ampel passieren. Etwas weiter oberhalb liegt noch ein alter Stockanker. Nun können Sie den Tauchgang beim **EINSTIEG E2** beenden, der wegen seiner optimalen Bauweise gerne von Tech-Tauchern genutzt wird. Oder Sie kehren wieder zu Ihrem Startpunkt am Ponton von **E3** zurück.

## ROUTE 4 – EINSTIEG E4B

Dieser Einstieg liegt im hinteren Bereich des Kreidesees und hat an belebten Tagen bessere Sichtweiten, denn er wird nicht so stark besucht.

Zuerst tauchen Sie zum alten DLRG-Wohnwagen in 26 Meter Tiefe (**17**). Von hier aus folgen Sie der Abbruchkante in südlicher Richtung und tauchen nach etwa 50 Metern auf das Plateau hinab, auf der die große Segelyacht »Hemmoor« in 15 Meter Tiefe ruht (**18**). Das 13 Meter lange Wrack ragt mit seinem Heck über die Abbruchkante hinaus. Um die Mittagszeit, wenn die Sonne im Süden steht, sollte man das Heck vom unteren Plateau aus antauchen. Ein atemberaubender Anblick!

Wer die entsprechende Ausbildung hat, kann in das Wrack hineintauchen. Es gibt einen Funkraum, ein Bad, eine Kombüse, den Brückenraum und eine Schlafkajüte sowie den leeren Maschinenraum. In allen Räumen sind Gimmicks eingebaut, so dass man hier stöbern kann. Der Mast der Segelyacht ragt bis auf fünf Meter Tiefe hoch und ist an der Oberfläche mit einer Boje markiert. Sie birgt ein Geheimnis, das Sie an der Tauchbasis er-



Segelboot · Tauchplatz 5 · Route 2 · Einstieg 1

fahren können. Beide Tauchplätze sind durch eine Boje gekennzeichnet und von der Wasseroberfläche aus zu erreichen. Im Umkreis des Wracks befindet sich noch ein Computertisch, der von Unbekannten unerlaubt entsorgt wurde.

Wer beste Sichtweiten genießen will, der sollte weiter nach Süden am Ufer entlang tauchen. Hier ist so gut wie kein Tauchbetrieb, und vereinzelte Relikte aus dem Tagebau sind zu sehen. Eine Kabelrolle (**19**), ein eingestürzter Stollen (**20**) und eine Hügelandschaft in Tiefen zwischen 20 und 25 Meter (**21**). Allerdings wird der Bereich hinter dem **EINSTIEG E4B** auch gerne von Anglern genutzt. Deshalb sollten Sie vor dem Tauchgang darauf achten, ob sich dort Angler aufhalten. Wenn ja, ist es besser, zurück zu **EINSTIEG E4A** zu tauchen, um dort den Tauchgang zu beenden.

Direkt vor dem Einstieg liegen in 20 Meter Tiefe zwei Pkws (**15**), als hätte es hier einen Unfall gegeben. Ein Mitsubishi, der früher der DLRG als >



Transporter diente und ein Polo, der vom NDR für die Sendung »Notruf« versenkt wurde.

Oder Sie wählen den Abstieg beim Parkplatz **E4A**, um vorbei am »Verkehrsunfall« und anschließend zum Wohnwagen II in 40 Meter Tiefe zu tauchen (**16**). Danach kann man sich entweder linkerhand zum Rüttler beim **EINSTIEG E3** halten oder rechts zum Wohnwagen I in 26 Meter Tiefe (**17**) tauchen, um beim **EINSTIEG E4B** den See wieder zu verlassen. Wer gerne flach taucht, kann am Ufer entlang zum **EINSTIEG E4A** zurückschwimmen. Der Rückweg zum Parkplatz ist dann kürzer.

### ROUTE 5 – EINSTIEG E5

Nach dem Einstieg sollten Sie zunächst über das Flachplateau hinweg in südöstliche Richtung schnorcheln. Erst hier beginnt der Tauchgang bei einem Abflussrohr (**27**) in etwa acht Meter Tiefe.

Tauchen Sie entlang der Steilwand (**29**) – rechte Schulter – bis auf 25 Meter. Hier sind Bäume eines Waldes (**28**) an der Grubenschräge zu erkennen. Die Bäume führen hinunter bis in 55 Meter Tiefe. Doch der Eindruck, über scheinbar schneebedeckten Wipfeln zu schweben, ist am schönsten. Aber Vorsicht: Die Zweige sind morsch und man muss Abstand halten, da ein Flossenschwall genügt, um die Zweige zu brechen.

Nach etwa 20 Metern in Richtung Nordwest werden die Bäume kleiner und lichter. Nun sollten Sie langsam am Steilhang auftauchen. Halten Sie Abstand, um den imposanten Gesamteindruck der Wand zu genießen. Erst in einer Tiefe von etwa zehn Metern sollten Sie die Wand antauchen und rechts nach Osten abbiegen – wenn Sie im Flachwasser wieder zurücktauchen möchten.

Weiter entlang der Steilwand sind einige kleine Höhlen (**30**) zu entdecken, in die man aber nicht hineintauchen kann. Die Wand ist im Acht-Meterbereich am schönsten, wenn die Abbruchkante zu sehen und das Nichts unter dem Taucher zu ahnen ist. Auf dem Rückweg zur Rohrleitung

weicht die Steilwand einem abgestuften Ufer. Eine ideale Stelle, um Fauna und Flora zu genießen. Sie werden sich wundern, welche Pflanzenvielfalt und Kleinlebewesen es zu sehen gibt. Beim Zurücktauchen im Flachwasser sollten Sie darauf achten, den **EINSTIEG E5** nicht zu verpassen, da Sie sonst in der Fischzucht landen. Was nicht ungefährlich ist und zu einem Tauchverbot führen kann.

### ROUTE 6 · EINSTIEG E0 · BOOT-TOUR

Der Kreidesee ist groß und nicht alle Plätze sind von Land aus erreichbar. Die Tauchbasis bietet daher die Möglichkeit, mit einem Tretboot (Motorboote sind verboten) die im Osten gelegene Kirchenbucht zu erreichen. Ein Zone, in der Sie auch bei Hochbetrieb keinen Tauchern begegnen. Das Tretboot ist für zwei Taucher ausgelegt. Es besitzt eine Plattform für die Ausrüstung und eine Taucherleiter. Vom **EINSTIEG E0** »treten« Sie etwa sieben Minuten bis zur Ankerboje auf der gegenüberliegenden Seeseite. Hier sind eine alte Holzterrasse in 20 Meter Tiefe (**25**) und kleinere Eisengestelle (**23**) zu sehen. Im Flachwasser bis zehn Meter Tiefe stehen Büsche, zwischen denen sich Fischschwärme tummeln. Mit etwas Glück können hier Forellen bei der Jagd beobachtet werden – ein tolles Erlebnis. Weiter finden sich an diesem Platz alte Rohrleitungen (**26**), Gullys (**24**), Schaufeln, Gummistiefel und anderes Werkzeug. Das schönste ist jedoch, dass Sie hier immer alleine tauchen.

### ROUTE 7 · TEKKI-TOUR

Für Tech-Taucher empfehlen wir das Wrack der Mahusan (**38**), es liegt zur Zeit auf 49 Meter Tiefe, soll aber bald auf 55 Meter verlegt werden. Weiter bietet sich der **EINSTIEG E2** an, da dieser optimal auf das Tech-Tauchen abgestimmt wurde und man von hier aus schnell größere Tiefen erreichen kann. Vom **EINSTIEG E2** hat man ebenfalls die Holztreppen vor dem Rüttler schnell erreicht. ■





Oben: In der kleinen Höhle haben sich viele Dreikantmuscheln angesiedelt. Tauchplatz 30 · Route 5 · Einstieg E5  
Unten: Die Mahusan wurde speziell für die Tech-Taucher versenkt. Tauchplatz 38 · Route 7 · Einstieg E2







## PFLASTERSTRASSE

BOJE: keine  
EINSTIEG **E1**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-3**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **0-32**

**O** Auf der Pflasterstraße fuhren damals Lkws, um Abraum, Feuersteine oder Gerätschaften zu transportieren. Der relativ hohe Bordstein ist fast immer erkennbar und führt direkt zum Rüttler. An einigen Stellen wurde die Straße durch Uferabbrüche überschüttet, aber man braucht nur geradeaus zu tauchen und stößt dann wieder auf den Bordstein. Aufgrund des gleichbleibenden Neigungswinkels in die Tiefe ist dieser Tauchplatz der beliebteste Platz zum Eingewöhnen. Gleich links neben dem Einstieg befindet sich ein kleines Sperrgebiet für die Rettungsboote. Im Flachbereich halten sich in der Regel größere Exemplare von Forellen auf. Die Sicht ist häufig im Einstiegsbereich stärker eingetrübt, da hier viele Tauchschnulen ausgebildet sind. Der Einstieg 1 wird am meisten frequentiert, weil auch viele Taucher zu Fuß von den Ferienhäusern und vom Campingplatz kommen.



## FAHRBARES FÖRDERBAND

BOJE: keine  
EINSTIEG **E0**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **13**

**1** Dieses Förderband diente einst zum kurzweiligen Transport von Schüttgut. Stellenweise wurden diese mobilen Förderbänder auch genutzt, um das Abraummateriale, welches wieder in die Grube verfüllt wurde, ausreichend über die Grubenkante hinaus zu befördern. Im heutigen Bereich von Einstieg 0 endete damals ein solches Abraumband. Es führte von der Abbaustelle in der Grube heraus, bis zum quadratischen Loch vor dem Rüttler. Hier fiel der Abraum durch das Loch auf das in dem unterirdischen Gang befindlichen Förderband, welches vorne bei der Meisterbude wieder herausführte. Von dort lief es neben der Straße bis zu dem Verfüllpunkt, bei dem heutigen Einstieg 0. Die Schwellen des Förderbandes sind heute noch neben dem Bordstein zu sehen. Auch in der Verladestation der Zementfabrik wurden derartige Förderbänder genutzt.





## LKW-RAMPE

BOJE: keine  
EINSTIEG **E0** oder **E1**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **0-6**

**2** Die Spundwand befand sich damals am Ende einer alten Fabrikstraße, unmittelbar am Grubenrand, über welche die Lkws rückwärts an die Grube herangefahren sind. Hier wurden Flintsteine und überflüssiges Abraummaterial in den damals tiefsten Bereich der Grube gekippt, in dem nicht mehr abgebaut wurde. Damit die Lkws möglichst dicht an die Kante heranzufahren konnten, wurden hier Spundwände in die Kreide gerammt und Stahlplatten verlegt. Später wurde die Straße entfernt und die Grube vergrößert, die Spundwand jedoch stehen gelassen. Nachdem die Grube geflutet war, wurde an der Spundwand die Fischzuchtanlage befestigt, welche 1998 jedoch in den nordöstlichen See teil verlegt wurde. Gut zu erkennen ist heute noch der herabhängende Laufsteg der alten Zuchtanlage. Die Stahlplatten sind mittlerweile unterspült und die entstandene »Höhle« sieht spektakulär aus, aber man sollte nur mit der Lampe hineinleuchten, da hier Einsturzgefahr besteht!



## BETONBOMBE

BOJE **03**  
EINSTIEG VON **E0** oder **E1**

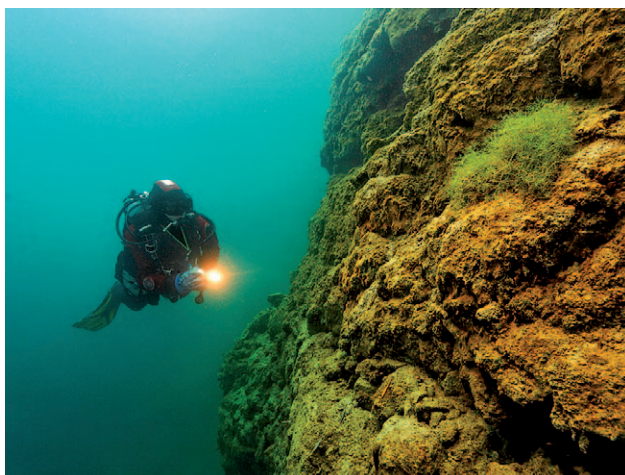
TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **5**

FOTO & VIDEO: 👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **43**

**3** Bei den Betonbomben oder auch Betonschüttsilos handelt es sich um etwa zwei Meter hohe Gestelle mit einem Durchmesser von etwa anderthalb Meter. Sie sind Relikte aus der Produktionszeit und dienten damals zur Verladung von losem Zement und auch zur Befüllung von Öfen. Noch heute werden baugleiche Betonbomben von Kränen auf vielen Baustellen genutzt. Ursprünglich lagen zwei Betonbomben in 43 Meter Tiefe, dort wo der Steilhang neben dem Wachcontainer ausläuft und in eine flachere Schräge des Westufers übergeht. Da in der Nähe des heutigen E0 damals ein Lagerplatz für derartige Geräte war, sind diese wahrscheinlich ungewollt in die Grube gerollt. Um auch Anfängern das Betauchen zu ermöglichen, wurde eine Betonbombe 1996 gehoben und neben die Straße gestellt. Die verbliebene Bombe ist mit einer roten Boje gekennzeichnet und kann auch gut zum Apnoetauchen genutzt werden.





## STEILHANG

BOJE: keine  
EINSTIEG **E1**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-5**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **4-5**

**4** Der Steilhang führt hinab zu einer der tiefsten Stellen im See und unterstreicht auch heute noch die gigantischen Dimensionen des »Lochs« in der norddeutschen Tiefebene. Die markanten Wände ohne Abstufungen wurden noch per Hand gegraben und besitzen somit nicht die typischen maschinellen Terrassenstufen. Sie befinden sich nur im vorderen älteren Bereich und gingen damals bis auf eine Grubentiefe von 120 Meter. Oft kann man an den Steilwänden ziemlich große weiße Flächen erkennen, an denen nach längerem Regenfall das Grundwasser in den See gedrückt und weißer Kreideschlamm ins Wasser gespült wird. Das Übertauchen der markanten Abbruchkante stellt gerade für Anfänger eine anspruchsvolle Situation dar, weil man quasi den »Boden unter den Füßen« verliert! Oft erkennt man auch noch damalig ausgespülte Regentinnen und viele große Feuersteinformationen in den Wänden.



## SEGELBOOT

BOJE: keine  
EINSTIEG **E1**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍👍

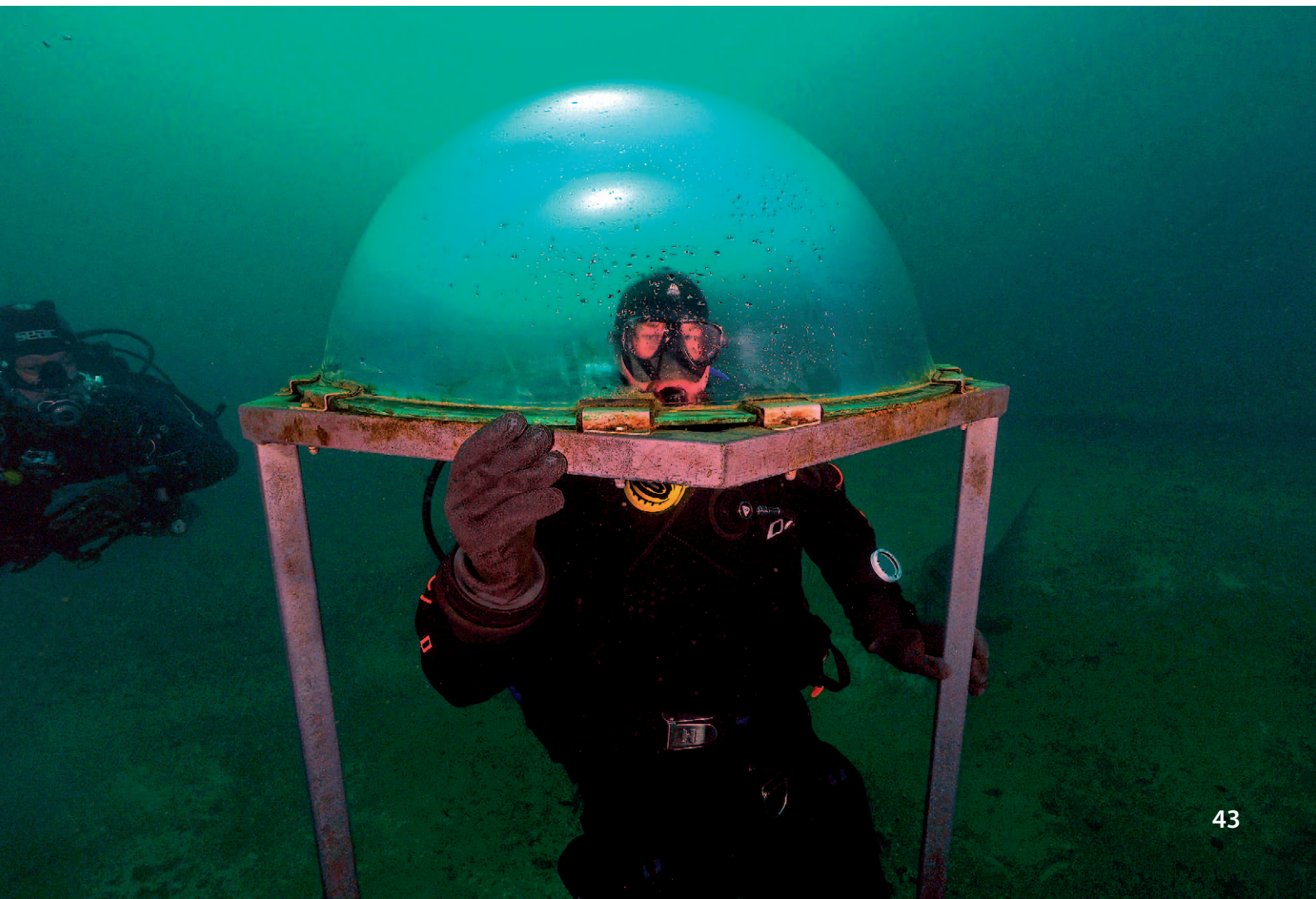
TAUCHTIEFE/METER: **12**

**5** Das Segelboot hat eine Länge von etwa sechs Meter und war bis kurz vor seiner Versenkung 2005 noch fahrtüchtig, allerdings stark renovierungsbedürftig. Der Eigentümer, selbst passionierter Sporttaucher, entschied sich, das Boot zum Versenken abzugeben, um anschließend auf eine andere Art noch lange Freude daran zu haben. Es steht aufrecht auf der Straße und ist mit seinem gesetzten Segel ein nettes Fotomotiv. Zusätzlich stellt es ein »krönendes Ziel« für jede Anfängerausbildung dar. Häufig suchen kleinere Schwärme von Flußbarschen in der Kajüte Unterschlupf. Diese kann zwar nicht betaucht werden, aber ein Blick durch die scheinlosen Fenster lohnt sich allemal. 2005 wurde es unbefugt zum Steilhang versetzt und dort auf 51 Meter versenkt. Nach der nicht ganz einfachen Hebeaktion wurde es anschließend wieder aufrecht auf die Straße gestellt.

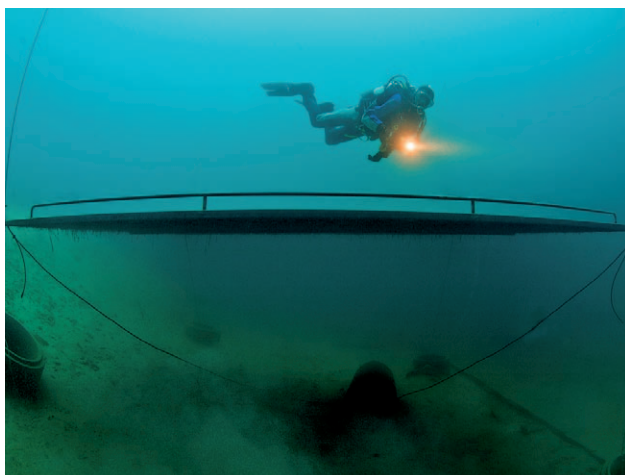




Oben: Das Geländer des Rüttlers schützte die Arbeiter vor dem Absturz. Tauchplatz 10 · Route 3 · Einstieg 3  
Unten: Gläserne Taucherglocke. Tauchplatz zwischen 8 und 9 · Route 2 · Einstieg 1 oder 2







## AUSBILDUNGSPLATTFORM

BOJE: **06**

EINSTIEG **E1**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1**

FOTO & VIDEO: 👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **3-6**

**6** Zwei fünf mal fünf Meter große Plattformen schweben anscheinend im Wasser, gehalten durch ihren eigenen Auftrieb und entsprechende Seilsicherungen auf dem Grund. Eine Plattform befindet sich auf drei Meter und eine auf sechs Meter Tiefe. Sie eignen sich hervorragend zur Anfängerausbildung und sind relativ einfach zu finden. Entweder muss man an der Oberfläche zur Boje paddeln, oder unter Wasser dem Bordstein folgen. Auch unter der unteren Plattform halten sich gelegentlich kleinere Fischeschwärme auf, um im Schatten Sicherheit zu suchen. Sie sind ideal für die Anfängerausbildung geeignet, da man sich hier bedenkenlos hinknien und festhalten kann, ohne Sediment aufzuwühlen. Eine weitere Plattform mit einer Größe von vier mal vier Meter befindet sich in drei Meter Tiefe direkt am Einstieg 0.



## KLEINE BÄUME

BOJE: keine

EINSTIEG **E1** oder **E2**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-2**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍👍

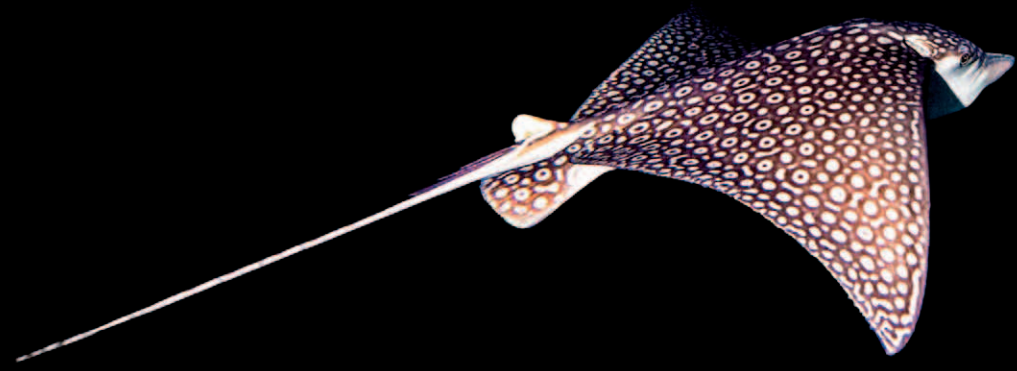
TAUCHTIEFE/METER: **0-20**

**7** Wenn man die Straße abwärts taucht, sieht man auf der rechten Seite eine Böschung mit sehr vielen kleineren Bäumen und Büschen. Diese eignen sich hervorragend für den Rückweg, wenn man die Straße wieder zum Einstieg 1 zurücktaucht. Da sie sehr eng stehen, kann man jedoch nicht nebeneinander tauchen. Es ist darauf zu achten, sich nicht festzuhalten und ausreichend Abstand zu halten, da die Äste sehr leicht abbrechen und der Wald sonst bald nur noch aus kahlen Stämmen bestehen würde. Hier sollte man gemütlich entlangtauchen, die vielen Muscheln und Krebse auf dem Boden beobachten und bei Sonnenschein das Wellenflimmern auf dem hellen Sandgrund genießen. Der gesamte Uferbereich ist ein schöner Platz für Fotografen, die sich auf Makro spezialisiert haben oder gerne mystische Aufnahmen machen. Stellenweise trifft man auch noch auf alte Hangbefestigungen sowie auf Fundamentreste von Traföhäuschen.



# TillyTec<sup>®</sup>

Modular Power Lightsystem







## BETONBOMBE II

BOJE: **08**

EINSTIEG **E1** oder **E2**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **3**

FOTO & VIDEO: 👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **23**

**8** Bei den Betonbomben oder auch Betonschüttsilos handelt es sich um etwa zwei Meter hohe Gestelle mit einem Durchmesser von anderthalb Meter. Sie sind Relikte aus der Produktionszeit und dienten damals zur Verladung von losem Zement und auch zur Befüllung von Öfen. Noch heute werden baugleiche Betonbomben von Kränen auf vielen Baustellen genutzt. Ursprünglich lagen zwei Betonbomben in 43 Meter Tiefe, dort wo der Steilhang neben dem Wachcontainer ausläuft und in eine flachere Schräge vom Westufer übergeht. Diese Betonbombe wurde 1996 geborgen und anschließend neben die Straße gestellt. Es handelte sich dabei um eine Auflage des Ordnungsamtes, um zu damaliger Zeit auch Tauchobjekte im flacheren Bereich anbieten zu können! Es ist erstaunlich, wie wenig Rostansätze am Metall zu erkennen sind, obwohl diese schon über 30 Jahre im Wasser gelegen haben.



## MEISTERBUDE & GÄNGE

BOJE: keine

EINSTIEG **E2** oder **E3**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **4-5**

FOTO & VIDEO: 👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **35**

**9** Bei den zwei parallel verlaufenden »unterirdischen« Gängen vor dem Rüttler handelt es sich um Kellergänge mit einem Durchmesser von je drei mal zwei Meter und einer Länge von 23 Meter. In einem Gang war damals eine Förderbandanlage installiert, damit die schweren Gruben-Lkws einfach oben darüber hinweg fahren konnten. Der zur Seemitte hin gelegene Gang diente mehr oder weniger als Werkstatt und als Aufenthaltsraum für den Rüttlermeister. Bei der sogenannten Meisterbude handelt es sich im Grunde um einen Brettverschlag mit Fenster, Pritsche und Ofen. Hinter der Bude stehen dann noch Blechschränke und Werkzeugbänke und an den Wänden hängen noch einige Schläuche. Aufgrund der häufigen Tauchunfälle in den Gängen mussten diese mit Gittern verschlossen werden, so dass man heute nur noch hineinleuchten kann.





## RÜTTLER · BRÜCKE · LKW

BOJE: **10**

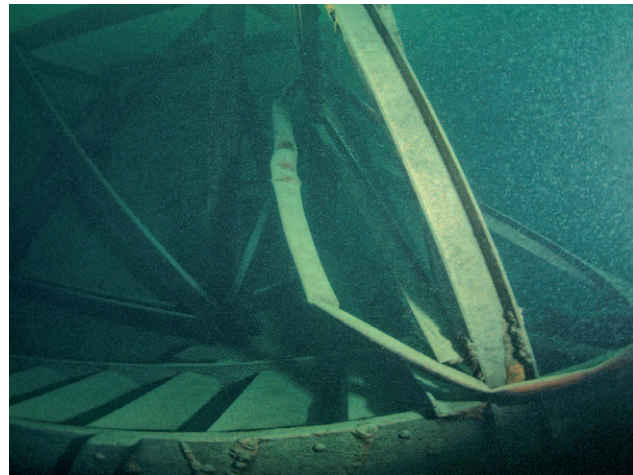
EINSTIEG **E2** oder **E3**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **4-5**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **20-32**

**10** Am Ende der Pflasterstraße befindet sich in 32 Meter Tiefe der Rüttler, ein zwölf Meter hohes Betongebäude mit angrenzender Brücke und unterirdischen Gängen. Hier wurde damals mit dem darin befindlichen Brecher und der Sortieranlage Kreide von Feuersteinen getrennt, die von drei großen Tagebau-Lkws herangeschafft wurde. Durch einen unterirdischen Gang wurde die Kreide entlang der Straße auf einem Förderband zur Fabrik befördert. Innerhalb des Rüttlers haben sich heute zwei große Luftblasen gebildet, in denen man sich unterhalten kann. Wer hier auftauchen möchte, sollte sein Jacket aufgrund der Vereisung des Automaten nur stoßweise befüllen! Die Brücke diente damals den Lkws als Auffahrt, um Kreide abzukippen. 2005 wurde ein nagelneuer Lkw so platziert, das es so aussieht, als würde er gerade Kreide in die Schütte kippen.



## HOLZTREPPE

BOJE: keine

EINSTIEG VON **E3**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **5-6**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **42-55**

**11** Um den täglichen Weg für die Grubenarbeiter abzukürzen, installierte man an der Steilwand vor dem Rüttler die Holzterappe, die aus verschiedenen Sektionen mit Plattformen bestand. Verankert wurde sie mit Metallstreben, die in die Kreide geschlagen waren. Beim Vollaufen der Grube haben einige Teile so viel Auftrieb bekommen, dass sie sich von der Steilwand gelöst haben und deshalb heute verkehrt herum hängen. Weiterhin führte die Treppe direkt zur Pumpstation, welche sich am tiefsten Punkt der Grube befand. Von hier verlief direkt neben der Treppe ein großes Rohr, mit dem die Grube ständig leergepumpt wurde. Ein Rest der Leitung mitsamt Absperrschieber ist heute noch vor der Meisterbude zu finden. Weitere Holztreppen sowie die Pumpstation sind am Grund noch unter dem Sand verborgen, da diese damals noch weitere 40 Meter in die Tiefe führte.





## BRÜCKENKONSTRUKTION

BOJE: keine

EINSTIEG **E3** oder **EA4**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **2-3**

FOTO & VIDEO: 👍

TAUCHTIEFE/METER: **25**

**12** An dieser Stelle verlief damals ein Graben, in dem das Hauptförderband installiert war, welches vom hintersten Teil der Grube bis ganz hinaus führte. Das Förderband wurde von einem großen Schaufelradbagger bedient und führte direkt über das kleine Loch, welches sich vor dem Rüttler am Boden befindet. Hier fiel das Baggergut auf das unterirdische Band, welches aus der Grube herausführte. Damit die Gruben-Lkws damals zum Rüttler hochfahren konnten, mussten sie allerdings das Hauptförderband überqueren. Deshalb wurde das Band einfach in einen Graben verlegt, so dass die schweren Lkws über eine flache stabile Brücke hinwegfahren konnten. Die stabilen Holzbohlen sind bei der Flutung aufgetrieben, so dass heute nur die ehemaligen Brückenköpfe zu sehen sind. Der Graben ist noch erkennbar, obwohl auch dieser bereits stark zugespült ist.



## STEINSchLAGMATTEN

BOJE: keine

EINSTIEG **E3** oder **EA4**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-2**

FOTO & VIDEO: 👍

TAUCHTIEFE/METER: **0-20**

**13** Bei den Stahlmatten handelt es sich um große Maschendrahtzäune, die früher flächendeckend über den Steilhang ausgerollt worden sind. Sie befinden sich oberhalb der Zufahrt zur Rüttlerbrücke und verhinderten damals den Stein Schlag auf Personen und Gruben-Lkws. Mittlerweile sind viele Matten so stark verrostet, dass sie vom Eigengewicht abgerissen und zum Grund gefallen sind, andere trotzen dem Rost und hängen immer noch. An einigen Stellen hängen sie bis zu einem Meter vom Ufer entfernt und man könnte quasi zwischen Ufer und Matte hindurchtauchen, wenn es nicht so gefährlich wäre. Es fällt dabei viel Sediment herunter und man kann sich auch sehr leicht verfangen. Vereinzelt haben hier Fische vor Fressfeinden Unterschlupf gefunden. Die beste Tauchzeit ist am Morgen, da man tagsüber immer im Schatten des Steilhanges taucht.





Oben: Die beiden Ausbildungs-Plattformen erscheinen freischwebend. Tauchplatz 6 · Route 1 · Einstieg 1  
Unten: Blick durch den Rüttler und die Schütte nach oben. Tauchplatz 10 · Route 3 · Einstieg 3







## VERSORGUNGSLIENUNGEN

BOJE: keine  
EINSTIEG **E3** oder **EA4**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-5**

FOTO & VIDEO: 👍

TAUCHTIEFE/METER: **0-56**

**14** Es handelt sich um zwei Stahlrohre mit einem Durchmesser von etwa zehn Zentimetern, durch die damals stabile und armdicke Elektrokabel senkrecht in die Grube geführt wurden. Diese lieferten Strom bis zur Pumpstation am tiefsten Punkt der Grube. Auch die großen Schaufelbagger wurden elektrisch betrieben, um möglichst wenig Abgase in der Grube zu produzieren. Stellenweise sind die Rohre im Hang eingegraben, tauchen dann weiter unten jedoch wieder auf. An der heute untersten Stelle, in etwa 55 Meter, verschwinden sie senkrecht im Seegrund. Es ist schon eine merkwürdige Vorstellung, dass sie an dieser Stelle weitere 50 Meter tiefer in den Boden laufen, und man zu damaliger Zeit noch nicht einmal die Hälfte der Grubentiefe erreicht hätte. Im See stößt man vielerorts heute noch auf Reste der alten Kabel, die scheinbar nutzlos in irgendeine Ecke geworfen wurden.



## PKWs

BOJE: **15**  
EINSTIEG **EA4**

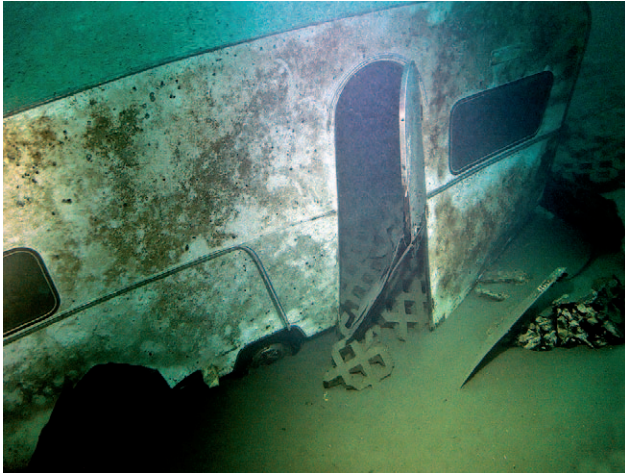
TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **2-3**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **20**

**15** Der blaue Mitsubishi wurde bis 1989 von der DLRG als »Platzkarre« genutzt, bevor er als Unterwasserattraktion versenkt wurde. Mittlerweile ist er total demoliert, weil er mehrfach von Behörden und Tauchfirmen als Bergeobjekt genutzt wurde. Manchmal finden hier kleine Fischschwärme Unterschlupf. Direkt daneben steht ein weißer VW Polo, welcher damals von einem Fernseheteam als Filmkulisse für die Sendung »Notruf« versenkt wurde. Alle Unterwasseraufnahmen wurden hier gedreht, weil die Sicht im Hamburger Hafen dafür zu schlecht war. Als er noch am E1 stand, wurde er 1999 von randalierenden Tauchern den Steilhang hinuntergeschoben und dabei stark beschädigt. Anschließend wechselte er mehrfach den Standort und stellt heute mit dem Mitsubishi einen Verkehrsunfall dar. Es ist nicht mehr viel dran, aber er hat inzwischen schon Kultstatus.





## WOHNWAGEN II

BOJE: keine  
EINSTIEG **E4A**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **4–5**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **40**

**16** Künstlich im See versenkt, steht dieser Wohnwagen im Interesse der erfahrenen Taucher, da er sehr tief liegt. Damit dieser Wohnwagen 1990 überhaupt unterging, wurden durch die fehlenden Fensterscheiben ausreichend Steine als Ballast geworfen. Niemand hatte die starke Styroporisolierung der Wände berücksichtigt. Der gleiche Versuch bei einem anderen Wagen schlug fehl. Die Steine waren so schwer, dass die Bodenplatte abriss und unterging, während der restliche Aufbau jedoch an der Wasseroberfläche trieb. Wenn man den Wagen genauer inspizieren möchte, gerät man aufgrund der Tiefe sehr schnell in Dekozeiten. Ein Eindringen sollte man jedoch tunlichst unterlassen, da die Tür sehr eng und der gesamte Aufbau mittlerweile morsch und instabil geworden ist. Auch das Hineinschauen birgt Gefahren, da aufgrund der niedrigen Fensterhöhe sehr schnell unbemerkt Sediment aufgewirbelt wird.



## WOHNWAGEN I

BOJE **17**  
EINSTIEG **E4B**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **3–4**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **26**

**17** Bei diesem Wohnwagen handelt es sich um den ehemaligen Wachwagen der DLRG, der bei starken Herbststürmen in den Kreideseekippe. Anfangs schwamm der Wohnwagen für kurze Zeit an der Oberfläche, da er größtenteils aus Holz besteht. Nachdem eine Bergung zu aufwendig und kostspielig war, versank der Wohnwagen dann in 25 Meter Wassertiefe. Die komplette Ausstattung der Wachmannschaft ging damals auch verloren. Heute liegen allerdings nur noch vereinzelt einige Gegenstände an der Unglücksstelle unterhalb des Ufers. Als Fotomotiv eignet er sich weniger, da sich viele Taucher hier verewigt haben. Die Tür ist ziemlich eng und man sollte das Innere meiden. Wer durch die Fenster schaut, sollte darauf achten, dass dabei mit den Flossen kein Sediment aufgewirbelt wird. Beim Wohnwagen kann man eigentlich immer tauchen, da die Sonne von allen Seiten einwirken kann.





## SEGELYACHT HEMMOOR

BOJE: **18**

EINSTIEG **E4B**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **2-3**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **15**

**18** Am Einstieg 4B liegt in 15 Meter Wassertiefe eine 13 Meter lange Segelyacht mit drei Kabinen, Maschinenraum und großer Steuerstandkabine. Der Mast des aufrecht auf dem Grund stehenden Wracks beginnt in fünf Meter Wassertiefe und ist mit einer Boje an der Oberfläche gekennzeichnet. Das Heck der Yacht mit den zwei Propellern ragt etwa einen Meter über eine Abruchkante ins freie Wasser, welches beim Antauchen aus dem tieferen Wasser einen imposanten Eindruck hinterlässt. Das Wrack eignet sich als Ausbildungsobjekt für ein Wracktauch-Brevet und sollte auch nur mit entsprechender Ausbildung von innen betaut werden. Das Innere hält so einige Gimmicks bereit. Die Yacht liegt etwa 25 Meter neben dem alten Wohnwagen, so dass beide Objekte auch in einem Tauchgang betaut werden können.



## KABELROLLE · STOLLEN

BOJE: keine

EINSTIEG **E4B**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-3**

FOTO & VIDEO: 👍

TAUCHTIEFE/METER: **20-25**

**19/20**

Die Kabelrolle wurde in der Grube vermutlich achtlos irgendwo hingeworfen und vergessen. Viele Geräte wurden elektrisch betrieben und der Bedarf an starken Elektrokabeln war damals groß. Der Stollen, welcher mittlerweile im Eingangsbereich eingestürzt ist, ist kaum noch als solcher zu erkennen. Es könnte sich dabei um große Luftschlüsse im damaligen Erdreich oder um einen Probestollen zur Materialerkundung gehandelt haben.





Die Lkw-Rampe steht heute vom Wasser unterspült am Steilhang neben dem Wachcontainer. Die Spundwand wurde in den Grund gerammt, damit die Lkws gefahrlos rückwärts zum Abkippen an den Grubenrand fahren konnten.

Tauchplatz 2 · Route 1 · Einstieg 0 oder 1





## HÜGELLANDSCHAFT

BOJE: keine  
EINSTIEG **E4B**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-3**

FOTO & VIDEO: 👍

TAUCHTIEFE/METER: **20-25**

**21** Die Hügellandschaft verteilt sich auf einer Fläche von etwa 100 mal 25 Meter und zeigt ein total untypisches Bild der sonst im ganzen See klar zu erkennenden Abbaustruktur. Es ist hier nicht möglich, an einer bestimmten Abbruchkante in einer bestimmten Tiefe entlangzutauchen, da überall kleine Halden aufgetürmt sind. Alte Luftaufnahmen zeigen deutlich, dass an dieser Stelle hauptsächlich Sandschichten zu finden waren. Allerdings stehen dafür in diesem Bereich mehrere kleine Büsche, die im Sand damals besser gedeihen konnten, als auf dem Kreideboden. Die Sandschichten sind wohl auch ein Grund dafür, dass die Grube in südlicher Richtung vergrößert wurde. Da hier geangelt werden darf, findet man auch häufig noch abgerissene Angelschnüre mit teilweise neuen Blinkern dran. Hier wurden richtig monströse Brassens gesichtet, von dessen Existenz niemand etwas wusste.



## KLEINE BÜSCHE & BÄUME

BOJE: keine  
EINSTIEG **E4A**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-2**

FOTO & VIDEO: 👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **6-8**

**22** Eine hübsche wie bizarre Unterwasserlandschaft mit Resten des einstigen Uferbewuchses. Hier findet man viele kleine Büsche und Bäume, durch die man gefahrlos hindurchtauchen kann. Die Abstände sind so groß, dass ein Hängenbleiben ausgeschlossen ist. Aufpassen sollte man nur auf die abgerissenen Angelschnüre, welche teilweise in den Bäumen hängen. Diese erkennt man jedoch leicht an den vielen Algen, die dort hängen wie Wäsche auf der Leine! Wer von hier um die Ecke nach Osten taucht, stößt auf eine Sandböschung, die 1992 komplett in den See gerutscht ist und somit heute noch interessante Grundformationen bereit hält. An einigen Stellen hat sich der Grund bis heute nicht beruhigt, und wenn man genug Zeit hat, kann man das Rieseln des Sandes, ähnlich wie in einer Sanduhr, beobachten. Die ehemalige abgebaute Grundstruktur ist durch den Erdbeben und durch die Planierarbeiten einer schrägen Sandwüste gewichen.

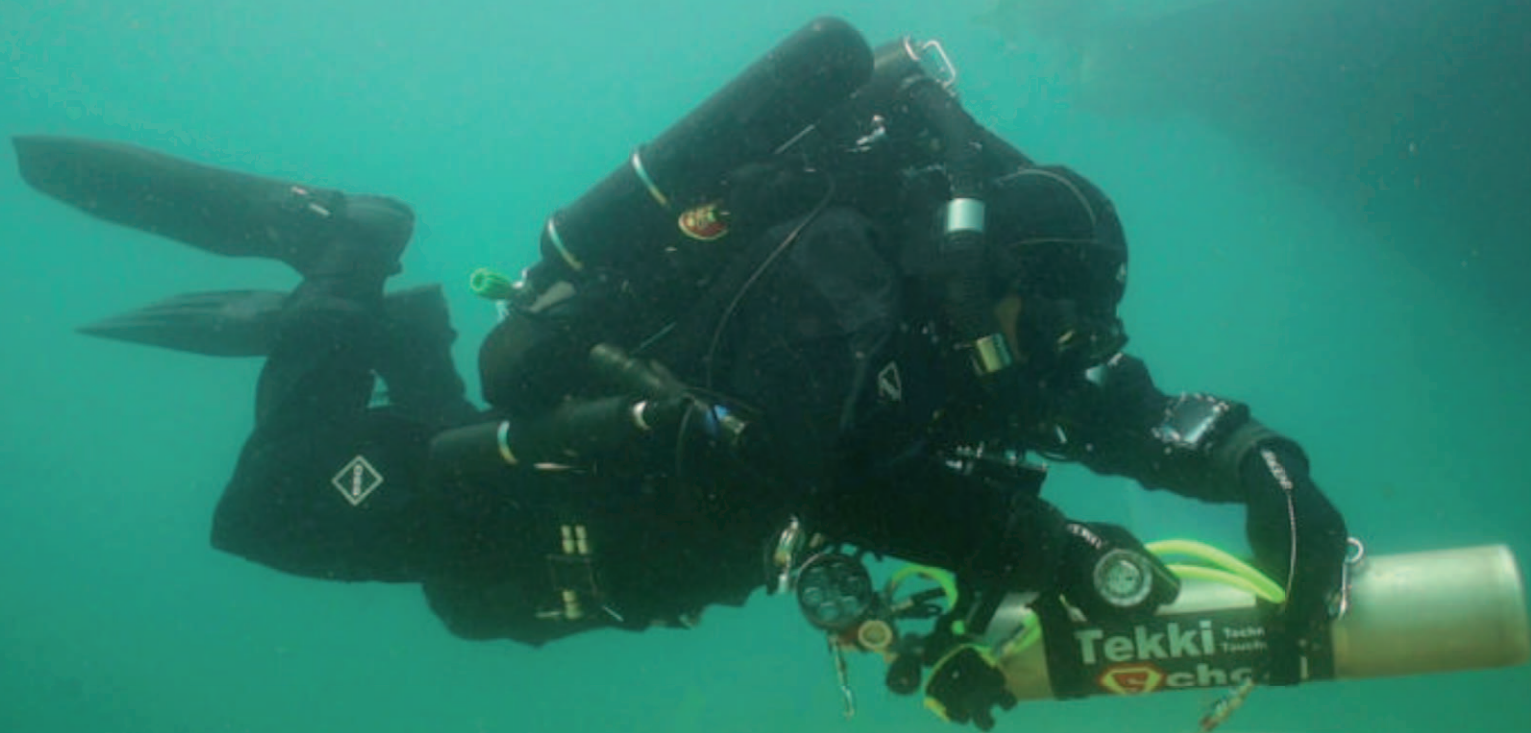


# Tekki Technische Tauchschule

# chool



ADVANCED TRAINING FACILITY



**NITROX • TRIMIX • WRECK • CAVE  
REBREATHER • SIDEMOUNT  
GAS-BLENDING • ONLINESHOP  
INSTRUCTOR-TRAINING**

**WWW.TEKKI-SCHOOL.DE**





## FÖRDERBANDGESTELLE

BOJE: keine  
EINSTIEG **E4B**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-2**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **6-8**

**23** Ein großer Schaufelradbagger hat in den letzten Jahren des Kreideabbaus noch große Mengen Kreide abgebaut, die auf einfachem und schnellem Weg der Zementproduktion zugeführt werden musste. Der Transport mit den Gruben-Lkws war für diese Menge nicht mehr geeignet, so dass der direkte und auch günstigere Weg das Förderband darstellte. Je nach Abbaugbiet musste das Förderband dem Bagger immer folgen und musste deshalb immer wieder versetzt werden. Mancherorts wurden die Förderbänder demontiert, die Gestelle aber einfach stehen gelassen. Da einige Gestelle vorher in den Boden gerammt wurden, war das Herausziehen der Ständer wahrscheinlich zu umständlich und lohnte sich wirtschaftlich nicht. Deshalb findet man heute im See noch ein paar Stellen mit ehemaligen Verankerungen für diese Bänder, die damals das »Graue Gold« transportiert haben.



## GULLYSCHACHT

BOJE: keine  
EINSTIEG **E4B**

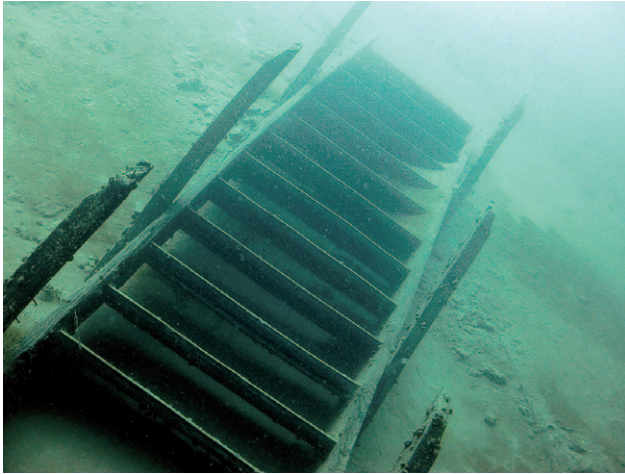
TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-2**

FOTO & VIDEO: 👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **8**

**24** Der drei Meter tiefe Gullyschacht gehörte zum Entwässerungssystem des Tagebaus und sitzt direkt über einer Quelle. Er wirkt heute völlig deplatziert. Damals aber wurde das im Schacht aufsteigende Quellwasser aufgefangen und über eine Rohrleitung entlang des Grubenrandes abgeleitet. Nach einigen hundert Metern hört die Rohrleitung oberhalb des Waldes auf, damit das Wasser dort in den bereits abgebauten und tiefsten Teil der Grube abfließen kann. So wurde verhindert, dass im Abbaubereich das Quellwasser ungehindert die Böschung hinabläuft und damit den Abbau behindert. Ein Muss für jeden neugierigen Taucher ist das Hineinleuchten, um bis auf den Grund des Schachtes zu sehen. Unterhalb des Gullyschachtes geht es treppenweise und konstant bis zur tiefsten Stelle des Sees in 59 Meter Tiefe. Hier kommt ein oranges Seil aus dem Boden. Dies ist an einem Gewicht befestigt, das vor über 25 Jahren die tiefste Seestelle markierte.





## HOLZTREPPE

BOJE: keine  
EINSTIEG **E4B**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **3**  
FOTO & VIDEO: 👍  
TAUCHTIEFE/METER: **20**

**25** Unterhalb vom Flachplateau, auf dem die Förderbandgestelle stehen, geht die Unterwasser-Böschung kontinuierlich und treppenweise bis in eine Tiefe von 59 Meter. Hier sind die einzelnen Abbaustufen auch heute noch sehr deutlich zu erkennen. An dieser Schräge liegt ein etwa sechs Meter langes hölzernes Treppensegment, welches in der Vergangenheit an diesem Platz überhaupt keinen Sinn ergab, da es auch das einzige Treppenstück an der Böschungsseite ist. Aufgrund seiner Bauart liegt die Vermutung nahe, dass es sich um ein einzelnes Teilstück der Rüttelertreppe handelt, welches sich beim Fluten der Grube aus seiner Verankerung gerissen hat, da das Holz einen zu starken Auftrieb erzeugte. Bei dem an der Küste meistens üblichen Nordwestwind ist das Treppenstück dann vermutlich hienübergetrieben und nach ausreichender Tränkung des Holzes hier wieder abgesunken.



## ROHRLEITUNG · GULLY

BOJE **03**  
EINSTIEG **E5**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-2**  
FOTO & VIDEO: 👍👍  
TAUCHTIEFE/METER: **8**

**26/27**

Die Rohrleitung ist ein Relikt des Entwässerungssystemes der Grube und ist ein guter Orientierungspunkt, wenn man zum Wald abtauchen möchte. Sie entspringt am Gullyschacht und verläuft im Flachbereich entlang des Nordufers. Mit einer Länge von etwa 400 Meter und einem Durchmesser von etwa 20 Zentimeter, endet das Rohr im freien Wasser vor dem Steilhang oberhalb des Waldes. Unter der Mündung sieht man noch sehr gut die ausgespülte Rille am Grund der damaligen Grube. Auf diese Weise wurde Quellwasser, welches im Abbaubereich der Grube störte, einfach zu einem bereits abgebauten Bereich umgeleitet. An manchen Stellen wurde die Leitung eingegraben. Es befinden sich auch noch weitere Schächte im Verlauf, allerdings sind diese mit stabilen Deckeln verschlossen.





## WALD

BOJE: keine  
EINSTIEG **E5**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **5-6**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **35-55**

**28** Der Wald unterhalb des Steilhanges zählt mit zu den Höhepunkten des Kreidesees. Im Randbereich stehen vereinzelt viele kleine Bäume. Sie sind der Grund, warum Taucher oft nach dem Tauchgang meinen, dass der Wald nicht so beeindruckend wäre. In Wirklichkeit aber waren sie nicht dort. Da hier ab 25 Meter die Steilwand in eine schräge Böschung übergeht, die erst in 55 Meter endet, ist es praktisch unmöglich, am Grund durch den Wald zu tauchen. Die bis zu zehn Meter hohen Bäume stehen genau auf dieser Schräge und berühren mit ihren Kronen uferseitig den Hang. Wer es trotzdem versucht, kommt nicht weit. Zu eng sind die Abstände und zusätzlich rieselt das auf den Ästen liegende Kreideseiment herab und trübt schnell die Sicht. Am schönsten ist es in 25 Meter Tiefe, wie ein Vogel über die Kronen hinwegzufliegen. Man sollte dabei aber genügend Abstand halten, um die vielen dünnen Zweige nicht zu beschädigen.



## STEILHANG

BOJE: keine  
EINSTIEG **E5**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **3-5**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍

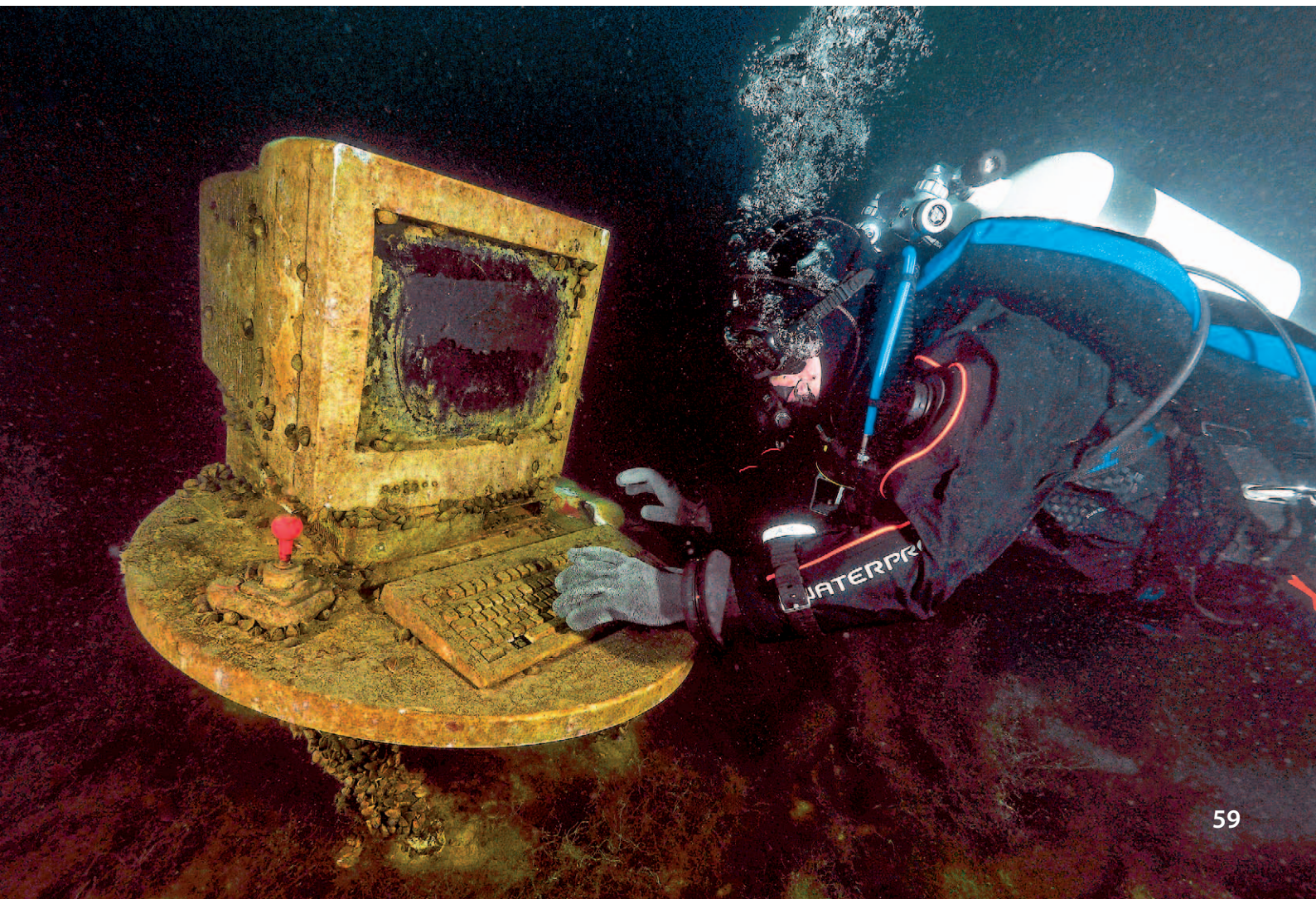
TAUCHTIEFE/METER: **1-55**

**29** Ein weiteres Highlight, das massiv und beeindruckend einem Drop Off in tropischen Gewässern gleicht. Der von einen bis 35 Meter senkrecht verlaufende und in 35 Meter in eine starke Schräge übergehende Hang endet in etwa 55 Meter Tiefe. Er überzeugt durch seine Schroffheit und das Gefühl, über einem Abgrund zu tauchen. Stellenweise befinden sich am Steilhang einige Überhänge, die sehr imposant wirken, wenn man einen Aufstieg direkt an der Steilwand vornimmt. Wegen der großen Tiefe sind Anfänger hier am falschen Platz. Um das beste Feeling zu bekommen, sollte man in maximal zehn Meter Tiefe mit einem Abstand von fünf bis zehn Meter an der Wand entlangtauchen. So sieht man die obere Abbaukante der Wand, den massiven Hang und darunter das Bodenlose. Hier braucht man nicht aufs Detail zu achten, sondern muss das Ganze wirken lassen.





**Oben: Der Einstieg 3 von unten fotografiert. Die Bäume am Ufer sind deutlich erkennbar.  
Unten: Wer vom Einstieg 4B zum Wrack der Hemmoor taucht, kommt an dem alten Computertisch vorbei.**







## KLEINE HÖHLEN

BOJE: keine  
EINSTIEG **E5**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **3**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **5–10**

**30** Taucht man im Flachbereich entlang des senkrechten Steilhanges, stößt man auf mehrere kleine Löcher in der Wand. Es sind Höhlen, die nicht größer als zwei bis drei Quadratmeter sind. Man sollte jedoch auf keinen Fall den Kopf hineinstecken oder versuchen hineinzutauchen, da sofort loses Kreidegestein von den Decken bröseln, wenn die Blasen aufsteigen. Mit etwas Geduld sieht man auch von außen armdicke Aale, die Unterschlupf gesucht haben. Und an den Wänden einiger Löcher haben sich viele Dreikantmuscheln angesiedelt. Sie finden hier scheinbar hervorragende Lebensbedingungen. Bei den Höhlen handelt es sich entweder um Luftschlüsse in der Kreide oder um Löcher herausgebrochener Feuersteine, die im Kreidevorkommen Größen von über einem Meter Durchmesser hatten. Mit den Jahren sind die Löcher größer geworden, da sich immer wieder Kreidebrocken von den Wänden lösen.



## KABELROLLE

BOJE: keine  
EINSTIEG **E5**


TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **3–4**

FOTO & VIDEO: 👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **35**

**31** Auf dieser großen Kabelrolle wurden die armdicken Kabel der Elektrobagger in die Grube gebracht. Nach dem Abrollen wurde sie achtlos in der Grube gelassen, wo sie beim Fluten der Grube auftrieb, um dann an einer anderen Stelle wieder unterzugehen. Da hier während des Fabrikrisses aufgeschüttet worden ist, kann ihr ehemaliger Platz nicht an dieser Stelle gewesen sein. Sie liegt in 35 Meter Tiefe vor dem Einstieg 5 und sollte nicht geplant angetaucht werden. In der Regel kommen hier nur Taucher vorbei, die auf dem Weg zum Steilhang schon zu tief und zu weit rechts sind. Tauchen Sie nach links, zu den ersten erkennbaren Ausläufern der Steilwand, da alle anderen Richtungen in eine öde schräge Sandwüste führen. Ein Weitertauchen geradeaus endet vermutlich in einem ewigen Auf und Ab, da dieser Bereich viele Sandhügel aufweist. Wer dann ohne Kompass unterwegs ist, muss mit einem freien Aufstieg im See rechnen.





Eine alte Mülltonne wartet immer noch zur Leerung am Rüttler. Taucher haben bei einer Seereinigung Zivilisationsmüll in der Tonne zwischengelagert.

Tauchplatz 10 · Route 3 · Einstieg 3

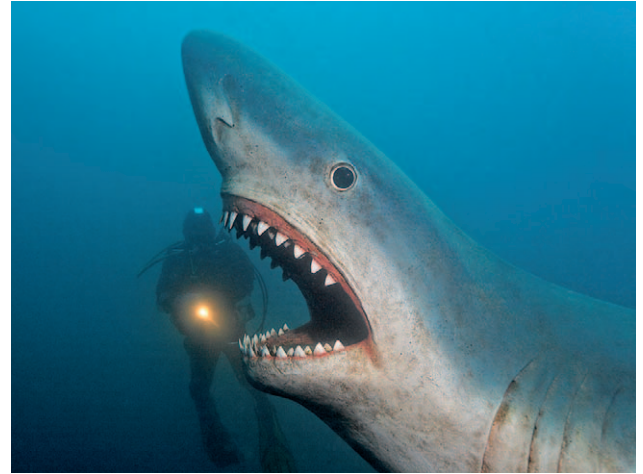




## FISCHZUCHT SPERRGEBIET

**ABSOLUTES TAUCHVERBOT!**

**32** Wenn man vom Parkplatz zum See läuft, erkennt man als Erstes die Fischzuchtanlage. Die gesamte vordere Bucht ist für Taucher gesperrt und ist nur den Anglern vorbehalten. Es scheint, als gäbe es am Ufer entlang zum Einstieg 5 mehrere Möglichkeiten, ins Wasser zu kommen. Doch steigen Sie erst über die bequeme Treppe ins Wasser. Erkennbar ist das Sperrgebiet auch an der Bojenleine an der Oberfläche. Sobald man abtaucht, erkennt man rechterhand sofort die im Sperrgebiet liegenden Betontrümmer. Wenn man den Tauchgang beendet und zum Einstieg zurücktaucht, sollte man auftauchen, sobald mehrere große Betontrümmer am Grund zu sehen sind, da ein Betauchen der Anglerzone ein sofortiges Tauchverbot zur Folge haben kann. Dieser Bereich ist auch durch die Trümmer und die vielen abgerissenen Angelschnüre gefährlich zu betauchen. Es ist nicht auszuschließen, dass sich Betonteile lösen und bei unachtsamer Berührung herabstürzen.



## WEISSER HAI

**BOJE:** keine  
**EINSTIEG** **E0**

**TAUCHERISCHER ANSPRUCH:** **1-2**

**FOTO & VIDEO:** 👍👍👍👍👍

**TAUCHTIEFE/METER:** **10**

**33** Der »Weiße Hai« ist eine imposante Plastikfigur in etwa zehn Meter Tiefe. Mit einer Länge von gut sieben Meter sieht der Räuber so echt aus, dass es einem schon aus der Ferne »eiskalt den Rücken runterläuft«. Achtung! Die Zähne sind wie beim Original extrem scharf und beschädigen leicht den Anzug. Für viele Fotografen ist er ein lustiges Motiv zusammen mit dem Tauchpartner. Dafür wird der Hai schon mal gerne »geritten« oder der Kopf wird weit ins Maul gesteckt. Was aber leider zu immer weiteren Beschädigungen der Figur führt. Deshalb bitte »nur anschauen, nicht anfassen!« Da der Hai frei im Wasser schwimmt, ist er vom Ufer aus nur bei sehr guter Sicht zu orten. Deshalb sollte man im zehn-Meter-Bereich auf eine kleine Reelleine achten, die vom Ufer aus zum Hai ins freie Wasser führt. Nach dem Haibesuch sollte man an das Ufer zurücktauchen, da nur zehn Meter weiter bereits das Sperrgebiet der Fischzucht anfängt.





## BETONTRÜMMERFELD

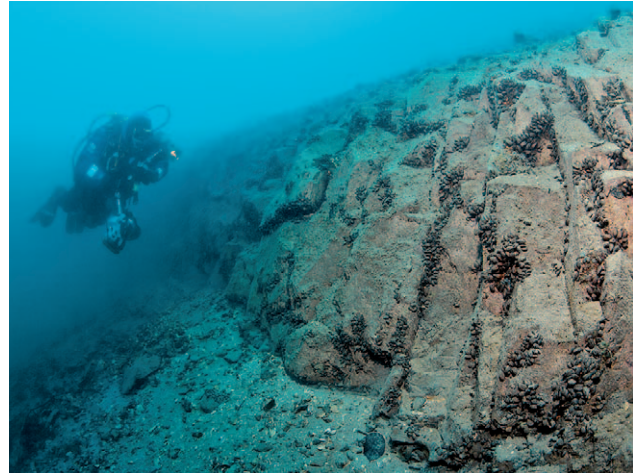
BOJE: keine  
EINSTIEG **E0**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-2**

FOTO & VIDEO: 👍

TAUCHTIEFE/METER: **0-18**

**34** Am Betontrümmerfeld kommt man vorbei, wenn man zum »Weißen Hai« taucht. Man muss nicht extra hintauchen. Im Trümmerfeld liegen zahlreiche Beton- und Mauerreste von ehemaligen Fabrikgebäuden. Es ließ sich nicht vermeiden, dass bei der Grubenerweiterung und bei den späteren Abbrucharbeiten der Fabrik zahlreiche Gebäudeteile in die Grube bzw. den See stürzten. An den gewaltigen Betonteilen kann man noch heute erkennen, dass es in der Zementfabrik an Zement nicht gefehlt hat. In unmittelbarer Nähe findet man im flacheren Bereich von fünf Meter eine alte Steganlage des Wachdienstes, die vor ein paar Jahren hier vertäut wurde, um Platz für die neue, größere Anlage zu machen. Ungeachtet der Naturgewalten sind die Auftriebskörper durchgerostet und der Steg ist anschließend versunken. Die angekettete alte Stahlkiste diente vor ein paar Jahren einer Schatztauchaktion der Zeitschrift »unterwasser«.



## ÜBERRESTE STEILHANG

BOJE: keine  
EINSTIEG **E0**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1**

FOTO & VIDEO: 👍

TAUCHTIEFE/METER: **10**

**35** Wenn man vom Einstig E0 in nördliche Richtung taucht, gelangt man schon nach kurzer Zeit an eine senkrechte Steilwand, die scheinbar schon in zehn Meter Tiefe aufhört und in einem schrägen Sandboden endet. Sie wirkt auf den ersten Blick nicht besonders spektakulär. Die Stelle hat aber einen historischen Hintergrund. Diese noch von Hand gegrabene Steilwand stammt aus der Anfangszeit des Kreideabbaus und wurde vermutlich zum Ende des 18. Jahrhunderts mit Spitzhacke und Schaufel in die Tiefe getrieben. Der Steilhang hatte hier eine Tiefe von weit über 100 Meter, und am Grund befand sich ein kleiner See mit Quell- und Regenwasser. Später wurde genau dieser Bereich der Grube wieder mit Abraum gefüllt. Völlig absurd ist an dieser Stelle der Gedanke, dass 100 Meter unter dem jetzigen Grund vor 100 Jahren Menschen gearbeitet haben. Es fällt wirklich schwer, in diesen Dimensionen zu denken!





## SCHWEISS- & ARBEITSTISCH

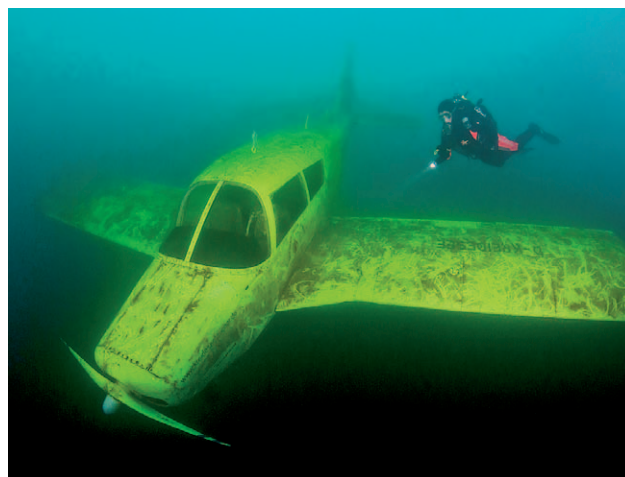
BOJE: keine  
EINSTIEG **E0**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1**

FOTO & VIDEO: 👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **3**

**36** Jedes Jahr wird der See auch von angehenden Berufstauchern genutzt, die mit der großen Tiefe und der hervorragenden Sicht optimale Ausbildungsmöglichkeiten entdeckt haben. Vor einigen Jahren wurde hier ein kleines Unterwasserfundament gegossen, um eine Arbeitsstelle für Unterwasserarbeiten einzurichten. An diesem Arbeitstisch wurden intensiv Schweiß- und Sägearbeiten geübt, um dies im alltäglichen Arbeitsleben bei null Sicht zu beherrschen. Der Tisch wird heute nicht mehr für die Ausbildung genutzt, da er viel zu klein ist. Mittlerweile ist auch das Ufer so stark bewachsen, dass die Oberflächenversorgung nicht mehr durchführbar ist. Als Fotomotiv stellt der Tisch aber heute noch Anforderungen an die Unterwasserfotografen.



## FLIEGER

BOJE: **37**  
EINSTIEG **E0**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **1-2**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **10**

**37** Am Einstieg 0 befindet sich in 10 Meter Tiefe freischwebend eine Piper 28, welche vor über 20 Jahren im Besitz von Alan Shepard war. Er war Astronaut, 1961 der erste Amerikaner im All und 1971 der fünfte Mann auf dem Mond. Das Flugzeug ist neongelb und schon von Weitem sichtbar. Beim Antauchen kann man sich leicht erschrecken, da am Steuerknüppel ein Skelett sitzt. Auf der Rückbank liegt ein geöffneter Geldkoffer mit Geldsäcken, -bomben und Funkgeräten. Man sagt, die Herkunft des Skelettes und des Geldkoffers sind bis heute nicht geklärt. Man erreicht den Flieger mit 70 Grad Kompasskurs vom Einstieg E0. Er hängt an dem großen Rührstützenfundament auf 27 Meter Tiefe. Wenn man den Flieger von unten antaucht, dann sieht es so aus, als würde er über einem hinwegfliegen. Auch das Antauchen von der Wasseroberfläche ist sehr interessant, da man den Grund nicht erkennen kann.

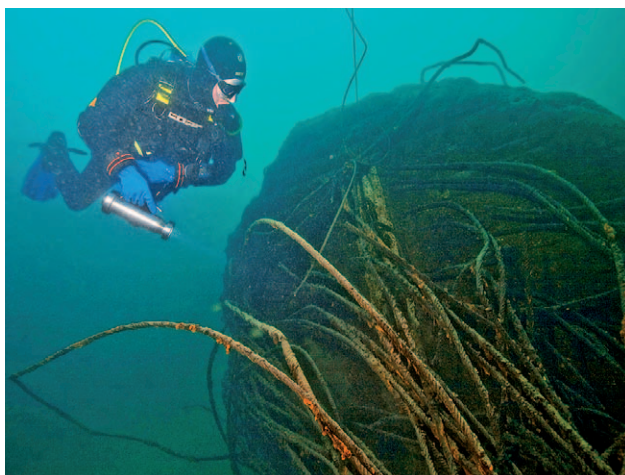


»Aufgetakelt hat das Segelboot seine allerletzte Fahrt aufgenommen.« Es steht auf der Straße in zwölf Meter Tiefe.

Tauchplatz 5 · Route 2 · Einstieg 1







## RÜHRWERKSTÜTZE

BOJE: **37**

EINSTIEG **E0**

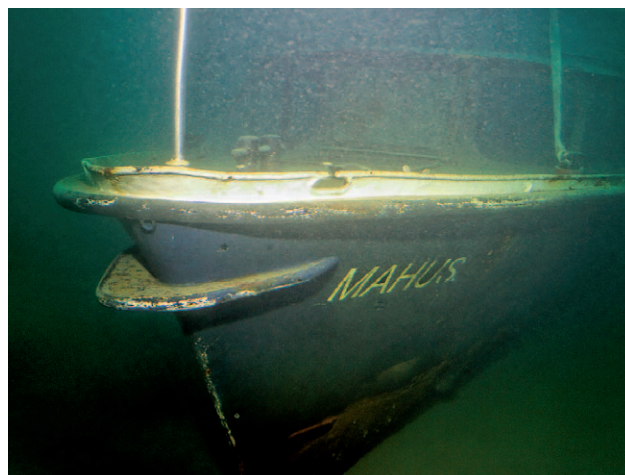
TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **3**

FOTO & VIDEO: 👍

TAUCHTIEFE/METER: **27**

**37** Erfahrene Taucher können unter dem Flieger ein riesiges Rührstützenfundament von etwa drei Meter Durchmesser bewundern.

Hierbei handelt es sich um das große Mittelteil eines zirka 20 Meter großen Rührbeckens, auf dem der Rührarm montiert war. Die großen oberen Verschraubungen des Armes, sowie die mächtigen Moniereisen an der Unterseite sind gut zu erkennen. An der Seite erkennt man noch an einigen Stellen Kachelreste. Wahrscheinlich war dem Abrissbagger dieses Stück zu heftig, so dass es einfach im See entsorgt wurde.



## STREIFENBOOT

BOJE: keine

EINSTIEG **E2**

TAUCHERISCHER ANSPRUCH: **5-6**

FOTO & VIDEO: 👍👍👍👍👍

TAUCHTIEFE/METER: **49**

**38** Bei dem Wrack der Mahusan handelt es sich um ein ehemaliges Streifenboot von 16 Meter Länge. Es ist komplett ausgebrannt und besteht nur noch aus dem Rumpf mit Aufbau. Zwischenwände sind nicht mehr vorhanden. Im Bug- und Heckbereich befinden sich noch kleine Luken im Deck, die allerdings nicht durchtaucht werden können. Wer mit der Lampe hineinleuchtet, kann im Heck noch die stabile Ruderanlage erkennen. Bei der Versenkung des Wracks ist es unter Wasser noch etwa 100 Meter abgedriftet, wodurch es heute für die technischen Taucher ungünstig zu erreichen ist. Es ist jedoch beabsichtigt, die Mahusan noch einmal in tieferes Wasser umzulegen.



# Bonex-Scooter für Tech-, Sport- und Freitaucher Wir sorgen für bewegende Momente

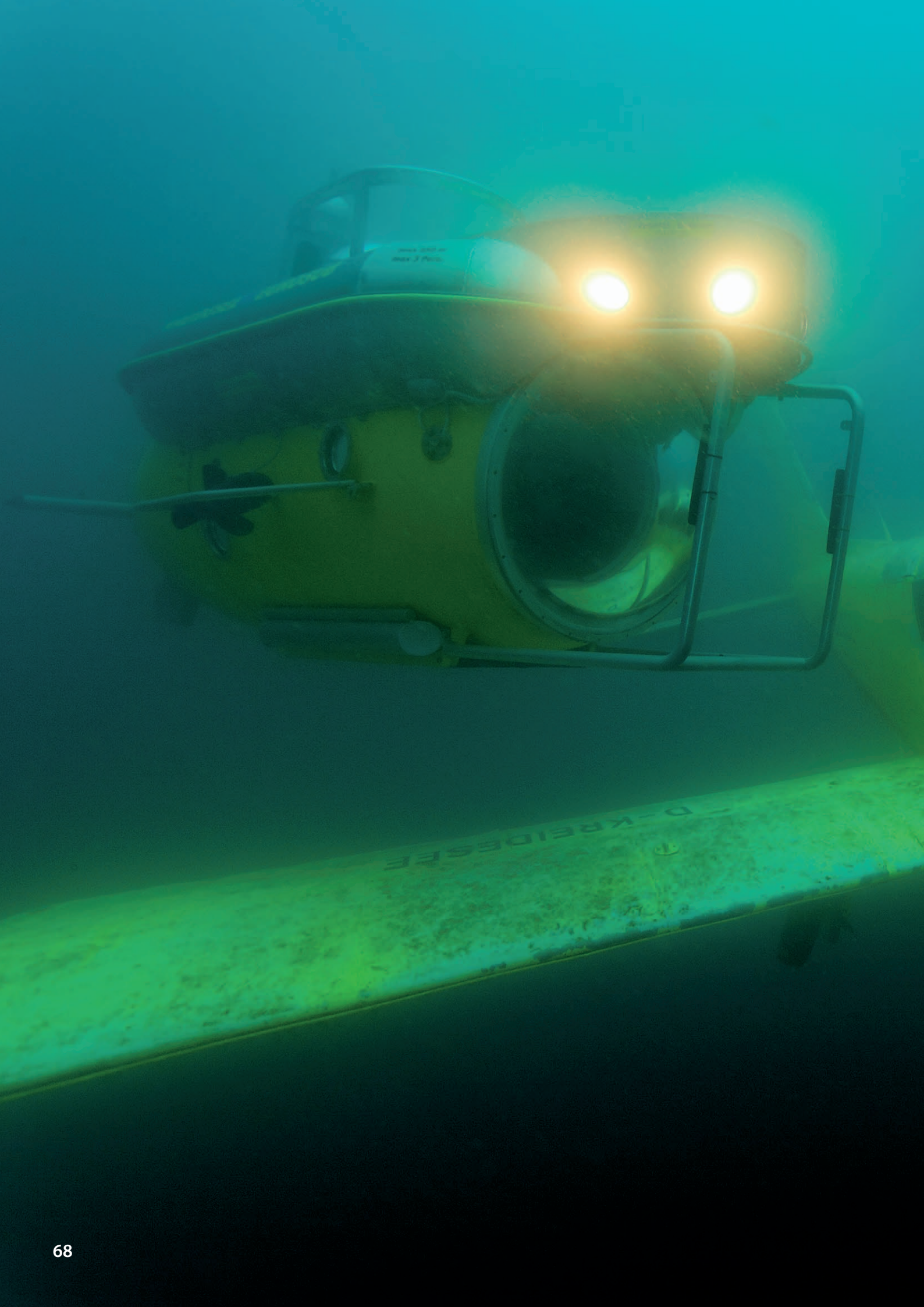


[www.bonex-systeme.de](http://www.bonex-systeme.de)



[www.aquaprop.de](http://www.aquaprop.de)



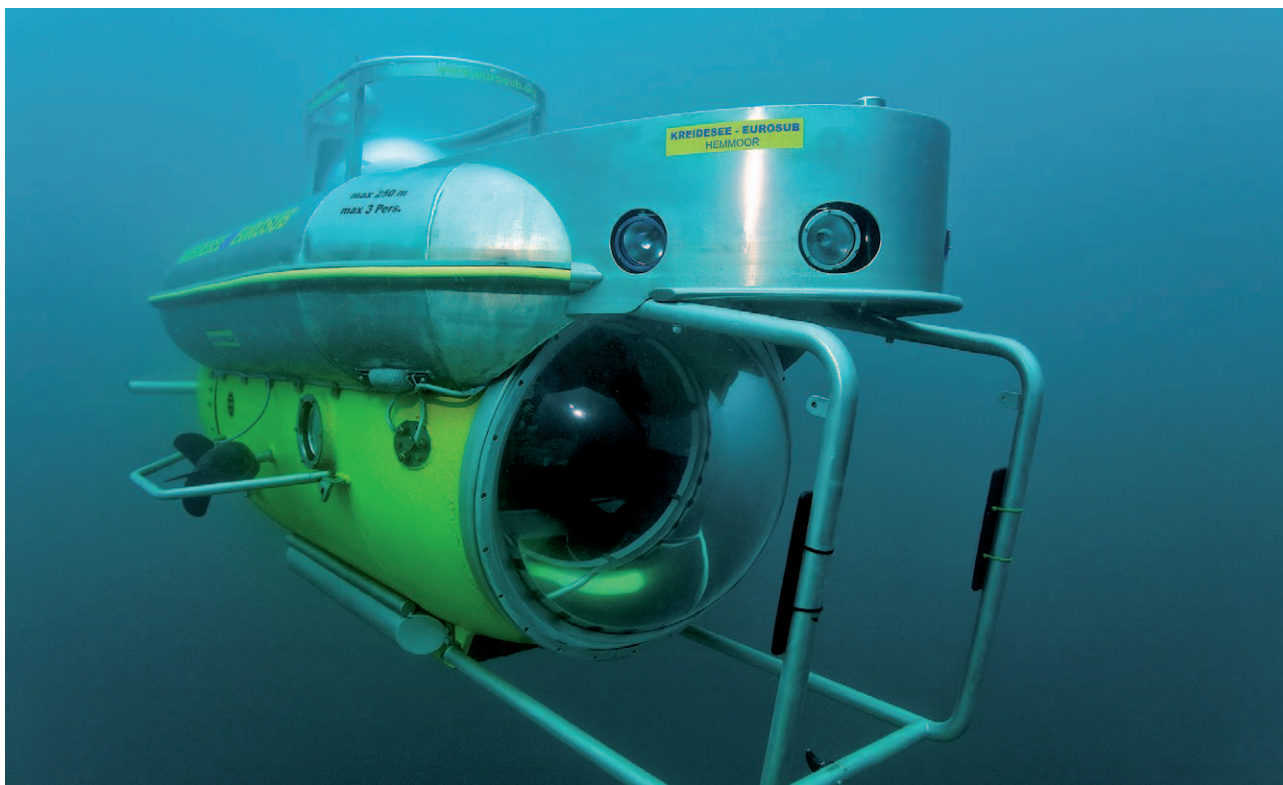




Eine Tauchfahrt mit dem Eurosub-U-Boot ist ein echtes Erlebnis – und ein Abenteuer, das man nur jedem empfehlen kann, es einmal zu wagen. Hier umkreist es die »Piper« in zehn Meter Tiefe.







**Mut zum Abenteuer. Eine U-Boot-Tauchfahrt ist für Taucher und Nichttaucher ein besonderes Erlebnis.**

**E**in besonderes Erlebnis sind die Tauchfahrten mit dem U-Boot Kreedesee-Eurosub. Dieses Highlight sollte man unbedingt nutzen. Es werden verschiedene Touren mit dem U-Boot bis hin zum Pilotenschein angeboten.

Da das U-Boot den Oberflächendruck mit auf Tauchfahrt nimmt, gibt es keinerlei gesundheitliche Einschränkungen für eine Teilnahme.

Bei dem U-Boot Kreedesee-Eurosub handelt es sich um ein Tauchboot, welches in Tiefen bis zu 250 Meter vordringen kann. Es ist so konzipiert, das neben dem Pilot noch zwei weitere Beobachter bequem Platz finden. Eine komplett verglaste Front, eine Glaskuppel nach oben sowie fünf Bullaugen zu allen Seiten ermöglichen eine optimale Aussicht. Ganz mutige Passagiere können im Kreedesee bis auf 60 Meter abtauchen und am Grund des Sees völlig neue Eindrücke der Unterwasserwelt erleben.

■ Wegen starker Nachfrage ist eine frühe Reservierung ratsam.

### KONTAKTADRESSE

U-Boot Eurosub, Holger Schmoltd

Cuxhavener Straße 1a, 21745 Hemmoor

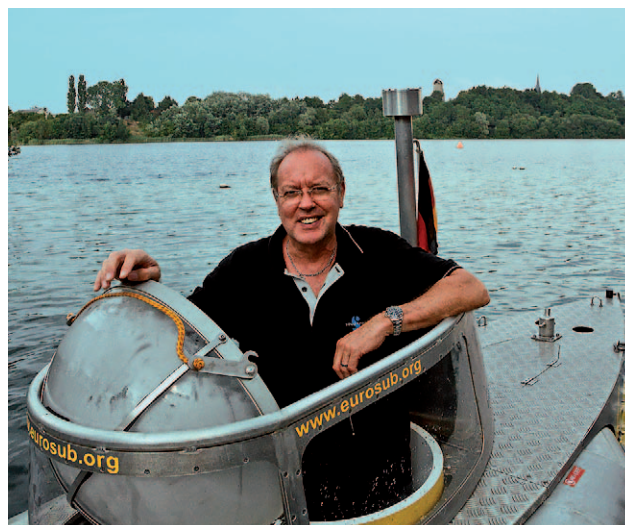
■ Telefon: 047 71 / 88 83 54 oder 047 71 / 79 21

■ Fax: 047 71 / 64 26 12

■ E-Mail: eurosub@t-online.de

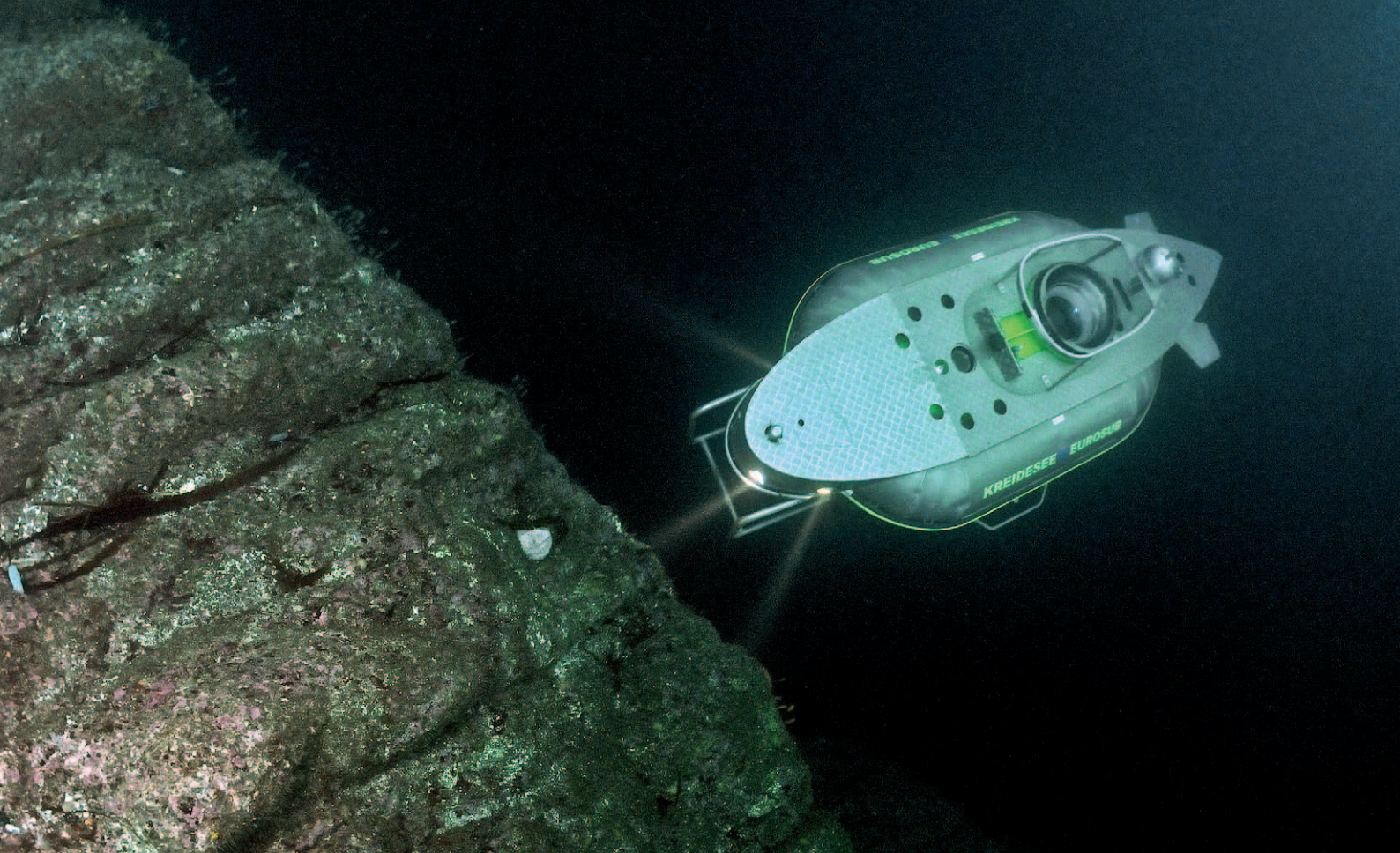
■ Website: [www.eurosub.org](http://www.eurosub.org)

■ Facebook: [www.facebook.com/eurosub](http://www.facebook.com/eurosub)



**Nur ein Kommentar: »Ist das ein geiles Erlebnis!«**





Oben: Perfekt austariert kann das U-Boot minutenlang still verharren, um Beobachtungen zu ermöglichen.  
Unten: Hinter der großen Glasfront hat man eine hervorragende Panoramavisit. Es ist ein Erlebnis besonderer Art.











In den See gestürzte Bäume werden von Jungfischen gerne als Unterschlupf genutzt. Und für Unterwasser-Fotografen und -Filmer ist das dekorative Geäst ein herrliches Panorama-Motiv.

Tauchplatz 7 · Route 2 · Einstieg 1 oder 2



**E**s gibt eine Fülle an Süßwasser-Flora und -Fauna im Kreidensee zu entdecken und zu erleben. Natürlich auch, weil in der Vergangenheit zahlreiche Fische aus der benachbarten Fischzucht ausgebücht sind und sich in der Freiheit prächtig vermehrt haben.

Üppiger Bewuchs verschiedener Algenarten in den Uferbereichen bietet Saiblingen, Forellen, Stintzen, Aalen, Rotfedern und Schleien Unterschlupf. Der See beherbergt zudem Barsche und Stichlinge in großer Zahl, Süßwassermuscheln, Schnecken und Schwämme sowie eine Fülle von Amphibien zu verschiedenen Jahreszeiten. Auch Süßwasserkrebse sind reichlich vertreten.

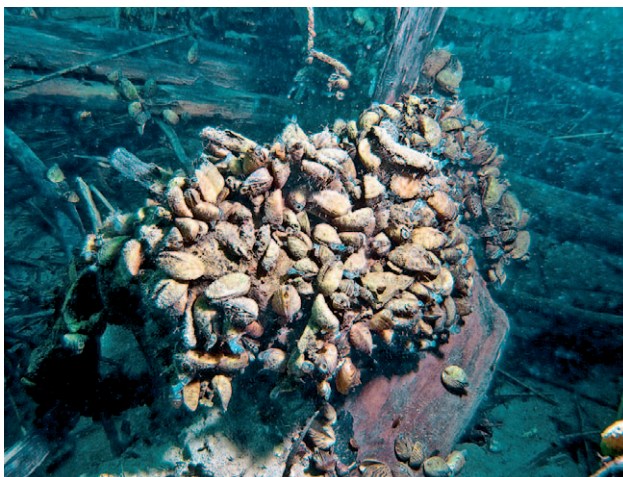
Unterwasser-Filmer und Fotografen sollten sich je nach Saison und Sichtweiten entsprechende Themen aus Flora und Fauna vornehmen; der Kreidensee bietet beste Voraussetzungen für beeindruckende Bilder und Filmsequenzen aus der Süßwasserwelt – und das bei meist guter Sicht.

Die Sicht im See liegt meist zwischen zehn und 15 Meter. Bei gutem Wetter kann sie sogar 25 Meter betragen, bei schlechten Bedingungen aber auch nur fünf Meter. Das Wetter beeinflusst die Sicht stärker als die Anzahl der Taucher.

Von Dienstag bis einschließlich Donnerstag ist mit den besten Sichtverhältnissen unter Wasser zu rechnen, vorausgesetzt das Wetter war in den Tagen zuvor gut (kein Regen oder Sturm). Sobald der

Wasserspiegel durch zu viele Niederschläge über das normale Niveau ansteigt, schlagen bei starkem Wind die Wellen über die Uferbefestigung und spülen somit Kreide in den See – die dann in Sedimentschwaden langsam zum Grund sinkt. Bei langen Stürmen kann es deshalb vorkommen, dass die Unterwassersicht milchig ist. Hinzu kommt, dass versickerndes Grundwasser auf tiefere Kreideschichten trifft und dann seitlich feinstes Kreidesediment in den See drückt, was ebenfalls zu Eintrübungen führt. Auch das Verhältnis von Raub- zu Friedfischen, die Zooplankton fressen, spielt für die Unterwasser-Sichtweiten eine Rolle. Denn wurden vom Fischereipächter zu viele Raubfische ausgesetzt, macht sich dies später in der Sicht, bzw. in der Klarheit des Wassers bemerkbar. Natürlich sind auch Taucher und ihr Verhalten für die Sichtweiten verantwortlich, allerdings sinkt das aufgewühlte Kreidesediment innerhalb weniger Stunden wieder zu Boden, und nach den Wochenenden ist es meist wieder klar.

Auf Tauchlampen kann in der Regel verzichtet werden, weil der Kreidensee nicht dunkel ist. Selbst in großen Tiefen, die den Tech-Tauchern vorbehalten sind, werden am Tag keine Lampen benötigt. Da aber für Unterwasser-Fotos und -Videos Leuchten schöne Effekte und Stimmungen erzeugen, sollten Unterwasser-Models auf Unterwasser-Licht nicht verzichten. ■



Dreikantmuscheln (Dreissenidae)



Fisch- und Amphibien-Laich im Ufergestrüpp





Oben links: Forelle (*Salmo trutta*), oben rechts: Aal (*Anguilla anguilla*), Mitte links: Flussbarsch (*Perca fluviatilis*)  
Mitte rechts: Zander (*Sander lucioperca*), unten: Flusskrebs (*Astacus astacus*)



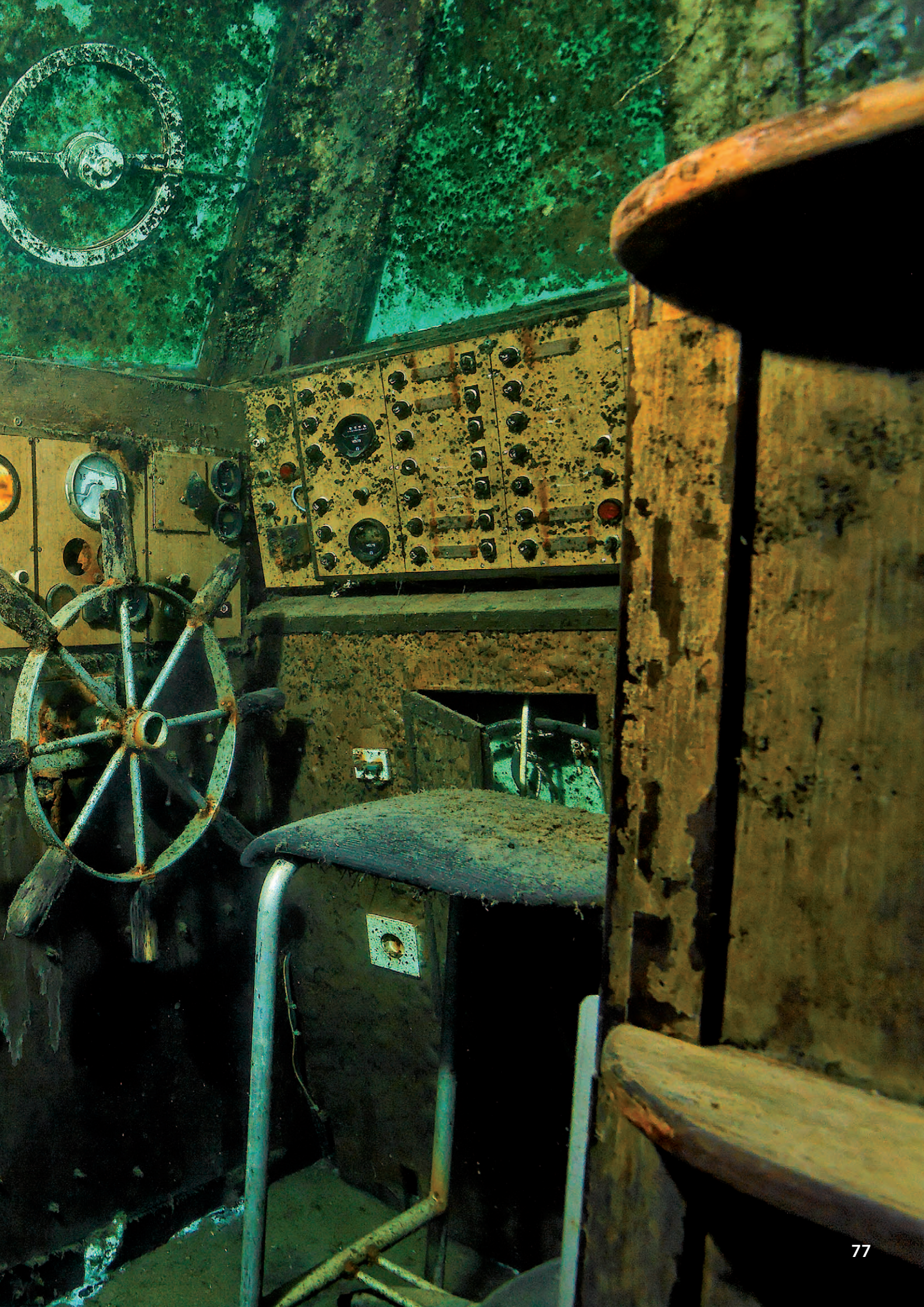




Im Motorsegler »Hemmoor« gibt es in mehreren Räumen viele Kleinigkeiten zu entdecken. Doch aufgepasst, man verliert sich schnell in den interessanten Details und vergisst die Zeit ...

Tauchplatz 18 · Route 4 · Einstieg 4A oder 4B









An jedem der Einstiege stehen praktische Tische für das Equipment, um das Anziehen zu erleichtern.

**G**anzjährig sehr kaltes Wasser ab 25 Meter Tiefe (4–8°C) erfordern einen dicken Nasstauchanzug (7 mm), einen Halbtrockenen oder am besten einen Trockentauchanzug. Im Sommer reicht für flache Tauchgänge ein Nasstauchanzug. Neben der Kopfhaube empfehlen sich Dreifingerhandschuhe, die durchweg wärmer sind als ihr Fünffinger-Pendant. Die Ausrüstung sollte so gehandhabt werden wie beim winterlichen Tauchen. Vorschrift ist ein zweiter, kompletter Atemregler (1. und 2. Stufe) und ein getrennt absperrbares Flaschenventil. Beide Automaten sollten zudem vereisungssicher, das heißt kaltwassertauglich sein. Finimeter und Tauchcomputer sind pflicht. Ein vernünftiger Gebrauch des Kompasses ist nur an einigen Seestellen sicher möglich, denn bisweilen wird die Nadel wegen der vielen Eisenteile unter Wasser abgelenkt und spielt verrückt.

In der Regel wird eigenes Tauchequipment mitgebracht und es wird eigenständig getaucht. Ausrüstung kann auch an der Tauchbasis Kreidesee

ausgeliehen werden. Hier befindet sich ein kleiner Tauchshop mit allen Ersatzteilen, sowie die sehr große Füllanlage (2850 l/min.) mit einer fast 500.000 Liter fassenden Flaschenkaskade, was die Füllzeit erheblich verkürzt. Im Nebengebäude sind ein Shop für Technisches Equipment sowie eine Nitrox- und Trimixfüllanlage untergebracht.

### SPIELREGELN UND EINSCHRÄNKUNGEN

Durch den großen Andrang und besonders durch Tauchunfälle, einige davon leider mit tödlichem Ausgang, sollte vom Besucher alles vermieden werden, was den Tauchsport in Misskredit bringt und in Folge zu weiteren Beschränkungen des Gewässers führen könnte. Allerdings ist der prozentuale Anteil an Unfällen, gemessen an der großen Zahl von Tauchgängen im Kreidesee (in den Jahren 1998–2011 waren das 83 Taucher pro Tag mit zwei bis drei Abstiegen), mit etwa 0,0073 Prozent verschwindend gering. Dennoch: Respektieren Sie die Regeln der Tauchbasis Kreidesee. Halten Sie sich von allen gesperrten Uferbereichen >



# VIST: die Zukunft des Tauchsports!



Mehr Infos unter:

VIST Verwaltungsservice  
Heideweg 27  
25578 Dägeling  
Deutschland

Tel.: +49 (0)4821 888 53 41  
service@visit-dive.eu  
www.visit-dive.eu

Der **VIST** wurde 1995 von Polizei-, Berufs- und Feuerwehrtauchern gegründet. Den Anstoß dazu gaben eine Reihe schwerer Tauchunfälle im Kaltwasser, denen die Gründer mit neuen, modernen Ausbildungs- und Prüfungsrichtlinien begegneten.

Als Ausbildungszentrum für die Tauchlehrer des **VIST** wurde der Kreidensee Hemmoor als optimales Gewässer gewählt, in dem unter unterschiedlichsten Bedingungen und Tiefen trainiert werden konnte.

Heute ist der **VIST** eine moderne, international anerkannte Organisation, mit breitem Ausbildungsprogramm: vom Schnorcheltauchen für Kinder bis zum Trimix Taucher.

Das Ziel des **VIST** ist es aber noch immer, hervorragende und sichere Taucher auszubilden. Dabei bietet er den Ausbildern, trotz aller Standardisierung, ein Höchstmaß an Eigenständigkeit!



fern und vermeiden Sie große Tiefen, wenn Sie sich nicht fit dazu fühlen. Benutzen Sie zudem nur die vorgeschriebenen und auf Taucherbedürfnisse perfekt abgestimmten Einstiegsstellen. Dieses ist keine willkürliche Reglementierung, vielmehr dient sie der eigenen Sicherheit und dem Erhalt eines fantastischen Binnentauchgewässers.

Wer mag, kann im See auch angeln; entsprechende Tageskarten sind an der Tauchbasis erhältlich. Im nahe gelegenen Tonsee, der als Fischauzuchtsgewässer für den ortsansässigen Angelverein dient, herrscht hingegen absolutes Tauchverbot.

### GEFAHREN UND RISIKEN

Der Kreidesee von Hemmoor ist in großer Tiefe ein kaltes Tauchgewässer, selbst im Sommer. Normale Abstiege können sich schnell zu Dekotauchgängen wandeln; dieses sollte unbedingt vermieden werden. Dennoch: Sicherheitsstopps (3 Meter) müssen auch ohne Nullzeitüberschreitung immer eingelegt werden. Oft wird am Tage mehrfach getaucht; denken Sie daher auch an die Risiken von Wiederholungstauchgängen. Tauchen Sie auf keinen Fall in künstliche Öffnungen; verboten und gefährlich ist es zudem, unter den Stahlmatten zu tauchen, die einst der Uferbefestigung im Flachwasserbereich dienten. Generell ist ein Sicherheitsabstand zu den Objekten von drei Metern einzuhalten. Meiden Sie unbekannte Betonteile. Scharfkantige, verrostete Moniereisen, die überall herausragen, bergen ein hohes Verletzungsrisiko.

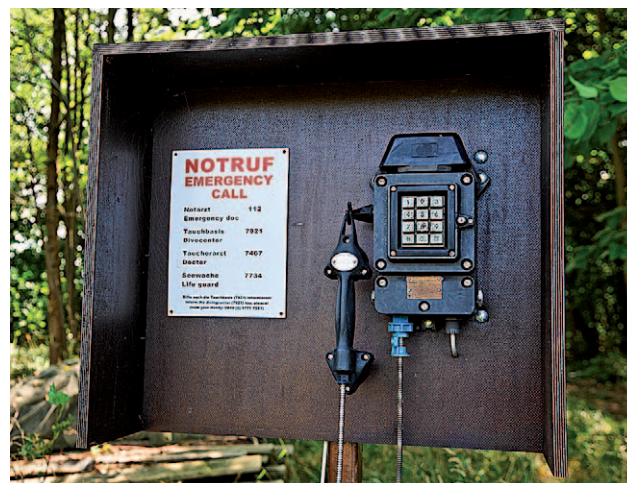
Tabu ist das Fischauzuchtgebiet. Ebenfalls mit Umsicht sollten die versunkenen Wälder und die untergegangenen Büsche im Flachwasser betachtet werden. Zum einen, um nicht irgendwo hängen zu bleiben, zum anderen aber auch, um diese fragilen Strukturen nicht zu zerstören und ihre Schönheit so für andere Taucher zu bewahren.

Die vielen Schalter und Kabel im See und an den Betonkonstruktionen sind stillgelegt und somit gefahrlos zu berühren. Da auf dem Grund sehr feines Kreidesediment liegt, sollte man immer mit

einigen Metern Abstand zum Grund tauchen, um den feinen Kreidestaub nicht aufzuwirbeln. Auch das weit verbreitete Briefing, mit aufgeblasenem Jacket an der Oberfläche, ist im See nicht gerne gesehen, da durch die Paddelbewegung das Sediment auch noch in größeren Tiefen in Bewegung gerät und zur Trübung beiträgt.

### SCHNELLE REAKTION · NOTFÄLLE

Bei Notfällen sollte man sich an den VIST-Wachdienst am Seeufer oder an die Tauchbasis Kreidesee wenden. Im Ernstfall können auch kostenlose Telefonate von einer der drei rings um den See aufgestellten Notrufsäulen getätigt werden. Zudem ist am Kreidesee ein Areal als Landeplatz für einen Rettungshubschrauber ausgewiesen und die Bundesstraße 73 (Rettungsfahrzeuge) verläuft unmittelbar neben dem See. In nur 15 Minuten Flugzeit ist das Schiffahrtmedizinische Institut in Kiel erreichbar! Man braucht nur einen Notruf absetzen, genau erklären und alle Rettungsaktionen laufen automatisch ab. Versuchen Sie niemals, die Druckkammer selbst zu informieren, so wird nur Zeit vergeudet. Allerdings sollte man sich vorher genau überlegen, ob wirklich Hilfe benötigt wird oder das Kribbeln der Finger nur kältebedingt ist. Denn in der Kammer wird stets das komplette Behandlungsprogramm durchgeführt, was ohne Versicherung teuer wird (bis zu 15.000 Euro). ■



Eins von drei freigeschalteten Notruftelefonen.



# Jetzt schenken!

## 12X unterwasser

+ Kugelschreiber mit Stylus + Geschenk-Gutschein für nur € 62,90\*

Sie suchen ein Geschenk für einen Tauchsportfreund? Hier finden Sie es – das **unterwasser**-Geschenkabo ist das ideale Geschenk für jeden Liebhaber der Unterwasserwelten – jeden Monat neu!

Als Dankeschön für Ihre Bestellung erhalten Sie den exklusiven **unterwasser**-Kugelschreiber mit Stylus-Funktion. Mit diesem Stift sind Sie für alle Situationen

gerüstet. Dank der hochwertigen TROIKA easyFlow Mine, made in Germany, haben Sie immer ein zuverlässiges Schreibwerkzeug zur Hand und mit der Eingabespitze aus flexiblem Silikon bedienen Sie Touchscreens einfach und schnell. Einfach ideal zum Selbernutzen oder Mitverschenken. Des Weiteren erhalten Sie eine Grußkarte als Geschenk-Gutschein – damit gelingt die Überraschung auf jeden Fall!



Bei Bankeinzug erhalten Sie eine 13. Ausgabe **unterwasser** kostenfrei!

Ein **unterwasser**-Geschenkabo kostet € 62,90\*(A: € 69,10/ CH: sFr. 114,-) für 12 Ausgaben einschließlich Frei-Haus-Zustellung (übriges Ausland Zusatzporto). Es besteht kein Widerrufsrecht.

**Leser-Service:**  
 unterwasser-Leser-Service  
 90327 Nürnberg  
 Tel.: +49 911 216 22 22  
 Fax: +49 911 216 22 30  
 E-Mail: leserservice@unterwasser.de

**Verlagsanschrift:**  
 atlas Spezial GmbH  
 Flößergasse 4  
 81369 München

**Geschäftsführer:**  
 Philip-A. Artopé  
 Registergericht München HRB 116473  
 USt-IdNr. DE 812673238

Nutzen Sie die Bestellkarte im Heft. Alternativ bestellen Sie per Internet: [www.underwasser.de/geschenk](http://www.underwasser.de/geschenk) oder Fax: +49 911 216 22 30. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Leser-Service: +49 911 216 22 22.





Oben: Mit Scooter und Kamera unterwegs im kleinen Unterwasserwald zwischen Einstieg 1 und 2.  
Unten: Taucht man vom Einstieg 1 links an der Steilwand entlang, trifft man auf das legendäre Grubenrand Schild.

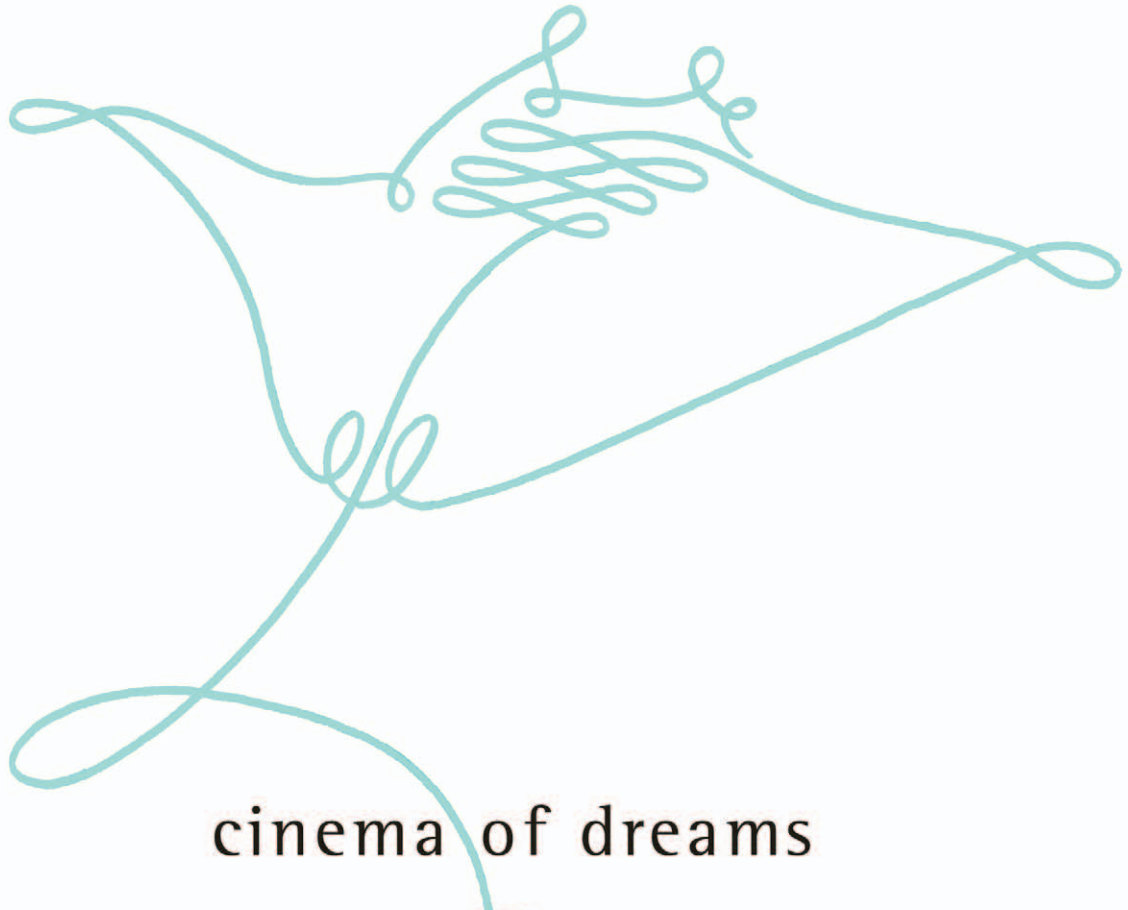


**GRUBENRAND!**  
Ungesicherte  
Abbruchkante





silver



[www.seacam.com](http://www.seacam.com)

SEACAM & Kurt Amsler präsentieren:  
Underwater Photo Academy

- Vertiefen Sie Ihr Wissen
- Das perfekte Setup, die neueste Technik
- Über 400 Minuten Video-Webinare

„Die richtige Ausrüstung“  
als kostenloser Stream unter  
[www.seacam-store.com](http://www.seacam-store.com)







Der Motorsegler »Hemmoor« liegt in 17 Meter Tiefe und eignet sich wegen seiner Größe bereits zur Wracktauchausbildung.  
Tauchplatz 18 · Route 4 · Einstieg 4A oder 4B







U m den Kreidesee Hemmoor hat die Infrastruktur in den letzten Jahren einen Riesenschritt nach vorn gemacht – insbesondere die Restauration sowie die Unterkünfte vor Ort. So lassen sich direkt am See hübsche Häuser im skandinavischen Baustil in vier Kategorien mieten, die je nach Typ Platz für vier bis sechs Personen bieten. Sie sind mit Satelliten-TV, Stereo/CD-Anlage, Einbauküche, teilweise Schlafgalerie, Wohnbereich, überdachter Terrasse, E-Heizung und manche mit Sauna ausgestattet. Einige Häuser besitzen einen praktischen Trockenraum. Nur das eigene Bettzeug muss man mitbringen oder vorher buchen. Die Preise sind abhängig vom Haustyp, den Wochentagen/Wochenenden und der Saison.

■ Info: [www.kreidesee.de](http://www.kreidesee.de)

■ Telefon: 047 71 / 68 88 68

■ Fax: 047 71 / 68 88 69

Zudem stehen im benachbarten HGF-Haus einige Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zur Verfügung. Eine günstigere Variante ist der Campingplatz auf dem Gelände, wo diverse Leihwohnwagen mit Vorzelt zu mieten sind. Hinzu befinden sich in der Umgebung zahlreiche Pensionen und kleinere Gasthöfe. Besonders im Sommer und an den klassischen Taucherwochenenden Ostern und Pfingsten, aber auch an Wochenenden kom-

binert mit Brückentagen, sind die Stellplätze und Häuser schnell ausgebucht.

Wer sich nicht selbst verpflegen oder nicht auf den Schnellimbiss neben der Tauchbasis zurückgreifen will, findet verschiedene Restaurants und Gaststätten in der Nähe.

Freizeitmöglichkeiten für Nichttaucher und Familien bietet das Naherholungsgebiet Wingst mit einer breiten Palette an Zerstreuung: Reiten, Minigolf, Bootfahren, Wandern, Angeln. Oder man schwimmt lieber im Hallen- und Freibad in Hemmoor als im kühlen See. Zusätzliche Möglichkeiten gibt es in Freizeitparks und auf Spielplätzen. Es locken ein Babyzoo sowie ein Aussichtsturm – alles in wenigen Minuten erreichbar.

Als eine besondere Attraktion gilt die fünf Kilometer entfernte Schwebefähre zwischen Hemmoor und Osten, von der es nur ein paar Exemplare weltweit gibt. Wer es außerdem mag, kann auf der Wasserski-Anlage in Neuhaus mit ihrem etwa 1,3 Kilometer langen Rundkurs und Sprungschanze sein Glück auf dem Wasser versuchen.

Noch mehr Abwechslung bietet das »Natureum« mit einer Ausstellung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Und etwas weiter in Cuxhaven sind das Wrackmuseum, der Seehafen, das Deutsche Schiffahrtsmuseum und das Klimahaus immer einen Abstecher wert. ■



**Ferienhäuser am See im skandinavischen Stil. Manche mit Sauna und beheiztem Trockenraum.**

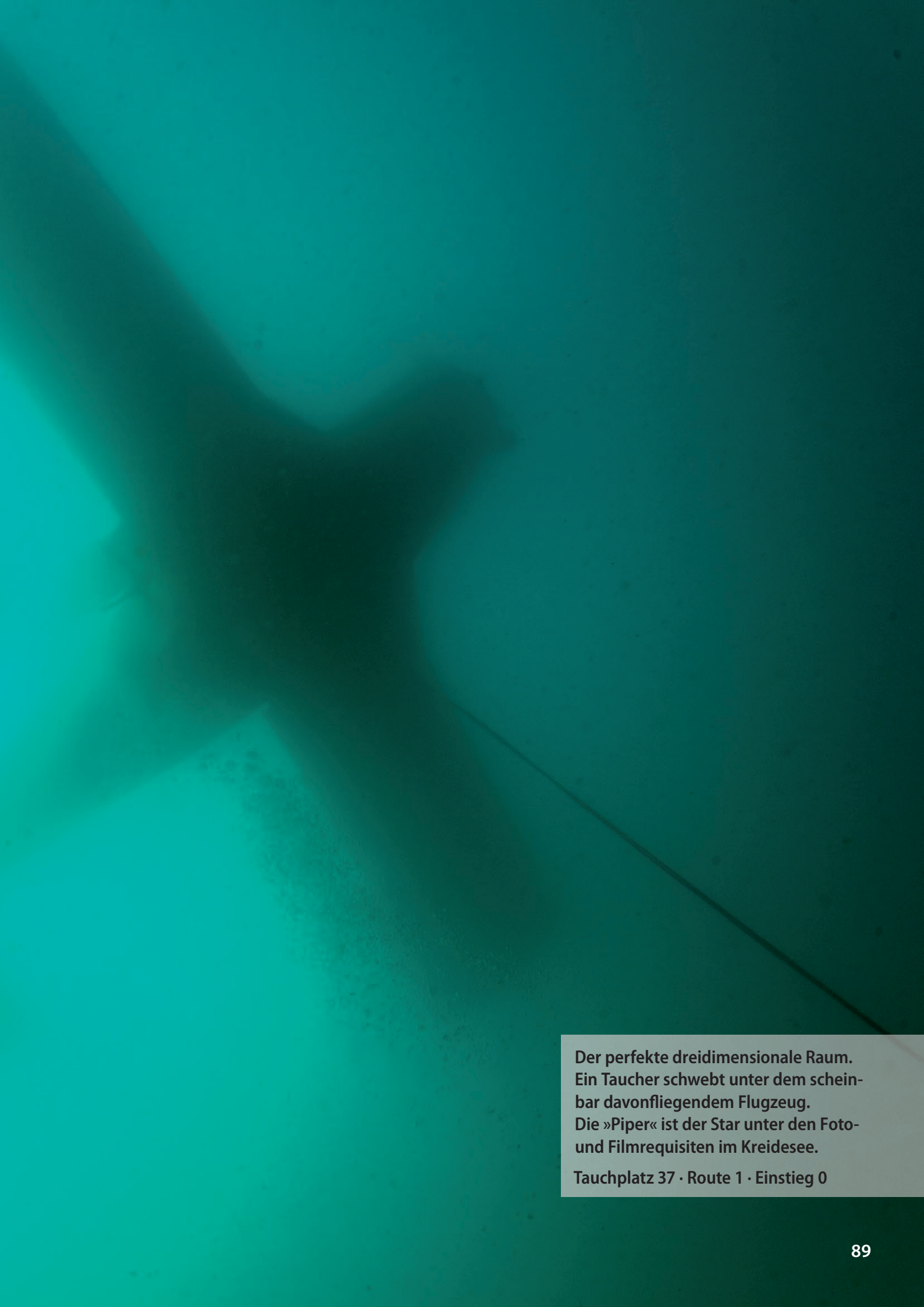










An underwater photograph showing a diver in the foreground, slightly out of focus, looking towards the camera. In the background, a large, white, cylindrical object, likely an airplane fuselage, is visible, appearing to be floating or moving through the water. The water is a deep, clear blue-green color, and the lighting is soft, creating a serene and mysterious atmosphere.

Der perfekte dreidimensionale Raum.  
Ein Taucher schwebt unter dem scheinbar davonfliegendem Flugzeug.  
Die »Piper« ist der Star unter den Foto- und Filmrequisiten im Kroidesee.

Tauchplatz 37 · Route 1 · Einstieg 0





Die »Hemmoor 3«, der ehemalige Zementfrachter, beherbergt heute ein Museum mit vielen interessanten Objekten.



Eine der Fabrik-Lokomotiven, die über ein eigenes Schienennetz den Zement zum Hafen beförderten.





Das Zementmuseum Hemmoor bietet Information und Abwechslung zwischen den Tauchgängen.

Das Zementmuseum Hemmoor, einst das größte Industrieunternehmen im Elbe-Weser-Dreieck, ist heute eine Kulturstiftung und liegt direkt an der Bundesstraße B 73 vor dem Gelände des Kreidesees und seiner Freizeitanlagen. Das Museum zeigt mit vielen interessanten Exponaten – auf dem Freigelände und im Museumschiff, der Transportschute Hemmoor 3 – wie einst das »Graue Gold« gewonnen und bis zum Endprodukt verarbeitet wurde. Hierbei ist es sinnvoll, sich den historischen Werdegang, Details und Maschinenfunktionen durch einen kundigen Führer erklären zu lassen. Die Führer, welche zur damaligen Zeit selbst im Werk gearbeitet haben, können so gut erzählen, dass sich der Zuhörer in der Vergangenheit wähnt.

Eine umfangreiche Fotoausstellung gibt einen weiteren, tiefen Einblick in die mühsame Arbeitswelt des späten 19. Jahrhunderts und dokumentiert den ehemaligen Tagebau und die eindrucksvollen Leistungen vergangener Generationen.

### ÖFFNUNGSZEITEN

1. Mai bis 3. Oktober an Wochenenden und Feiertagen von 14 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Das Freigelände ist ganzjährig geöffnet.

### DEUTSCHES ZEMENTMUSEUM HEMMOOR

■ Telefon: 047 71 / 71 40, oder 047 71 / 81 35 oder 047 71 / 81 23 oder 047 71 / 75 78

■ Email: [info@zementmuseum-hemmoor.de](mailto:info@zementmuseum-hemmoor.de)

■ Website: [www.zementmuseum-hemmoor.de](http://www.zementmuseum-hemmoor.de)




Ehemalige Fabrikarbeiter erzählen aus ihrem Arbeitsalltag in der Zementgrube.









Fahrbare Förderbänder wurden an vielen Stellen der Zementproduktion in der Grubenarbeit eingesetzt. Heute »fördern« sie nur noch gute Laune für gelungene Schnappschüsse im See.

Tauchplatz 1 · Route 1 · Einstieg 0



**D**as erste Mal habe ich den Kreidesee im April 2007 betaucht. Damals noch mit »Mono 12« und einer Menge Respekt vorm »Rüttler«. Aus vielen Erzählungen und Berichten hatte ich immer wieder das Gefühl vermittelt bekommen: »Musst du da überhaupt rein – in den »Todessee«?« Zwei Jahre später hatte ich meinen ersten Hemmoor-Unterwasserfilm aufgenommen, damals noch mit 640 x 480 Pixel und Kompaktkamera. Die Sichtweiten sind beeindruckend und die Unterwasserlandschaft spannend zu erkunden. Trotz vieler Seemrundungen gibt es immer noch Ecken, die ich noch nicht gesehen habe.

Dann kam die erste GoPro-Kamera auf den Markt und alles ging sehr schnell – stabilere Unterwassergehäuse, besseres Licht und einen Scooter für mehr Action. Eine zweite GoPro für die »Selfies« durfte auch nicht fehlen. So entstanden bis heute über 20 Videos.

Die Bedingungen im Kreidesee sind sehr anspruchsvoll: Tiefe und Kälte sowie Dunkelheit sind der Unterschied zu tropischen Tauchspots. Und genau das ist meine Motivation, unter diesen Bedingungen immer bessere Filme aufzunehmen.

Zukünftig werde ich auch mit Überwasserszenen den Videos noch mehr Dokumentarfilmcharakter verleihen. Unter [www.uw-film.de](http://www.uw-film.de) organisiere ich meine Dreharbeiten und informiere über Filmprojekte allgemein und vom Kreidesee. ■

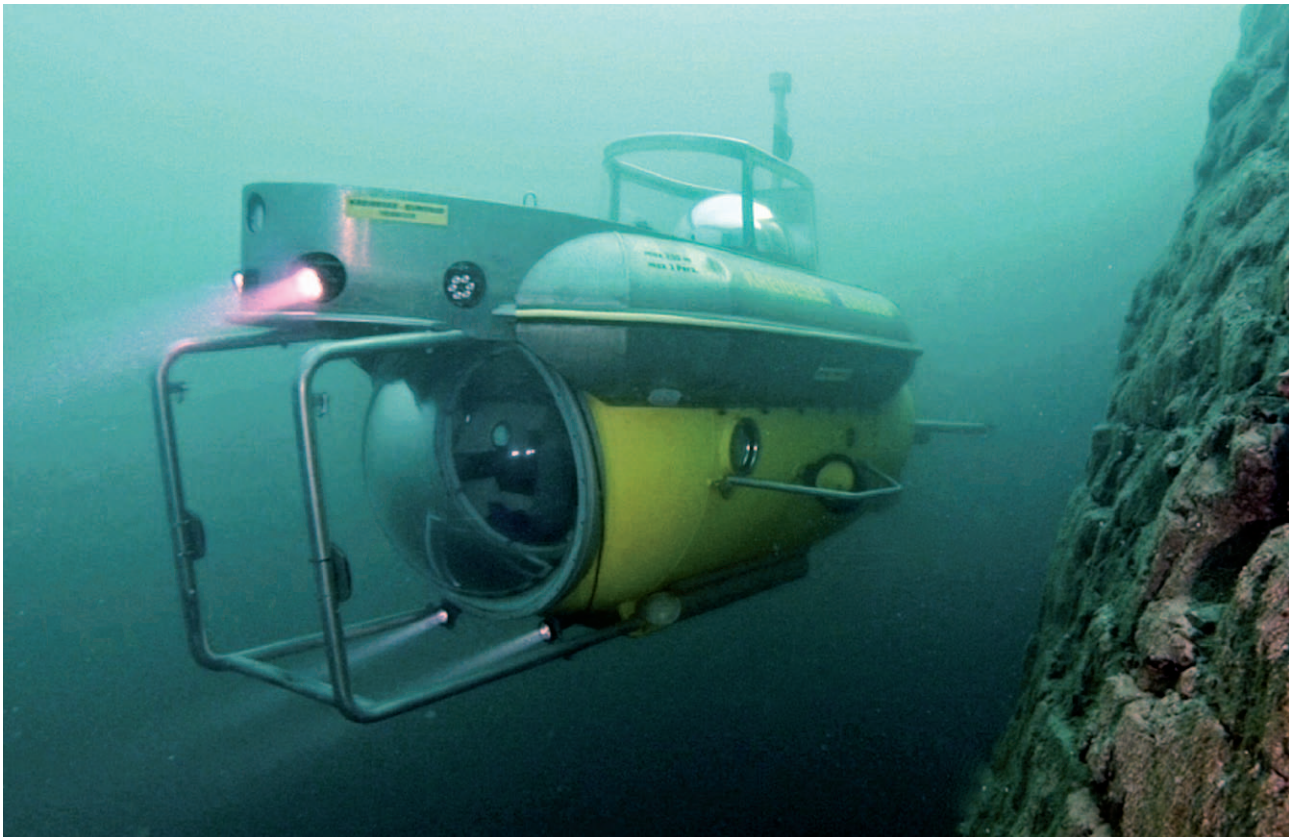


**Jens-Uwe Lamm,**  
unterwasserFilm  
[info@uw-film.de](mailto:info@uw-film.de)



**Bad Boys: Rebreather- und Scooter-Tauchgänge im Kreidesee Hemmoor, Februar 2013.**






Kreidesee-Eurosub: Abtauchen bis auf 60 Meter in Hemmoor. Faszination und Nervenkitzel.



Wintertage in Hemmoor: Tauchgänge zum Rüttler, zu den Autowracks und den Wohnwagen.



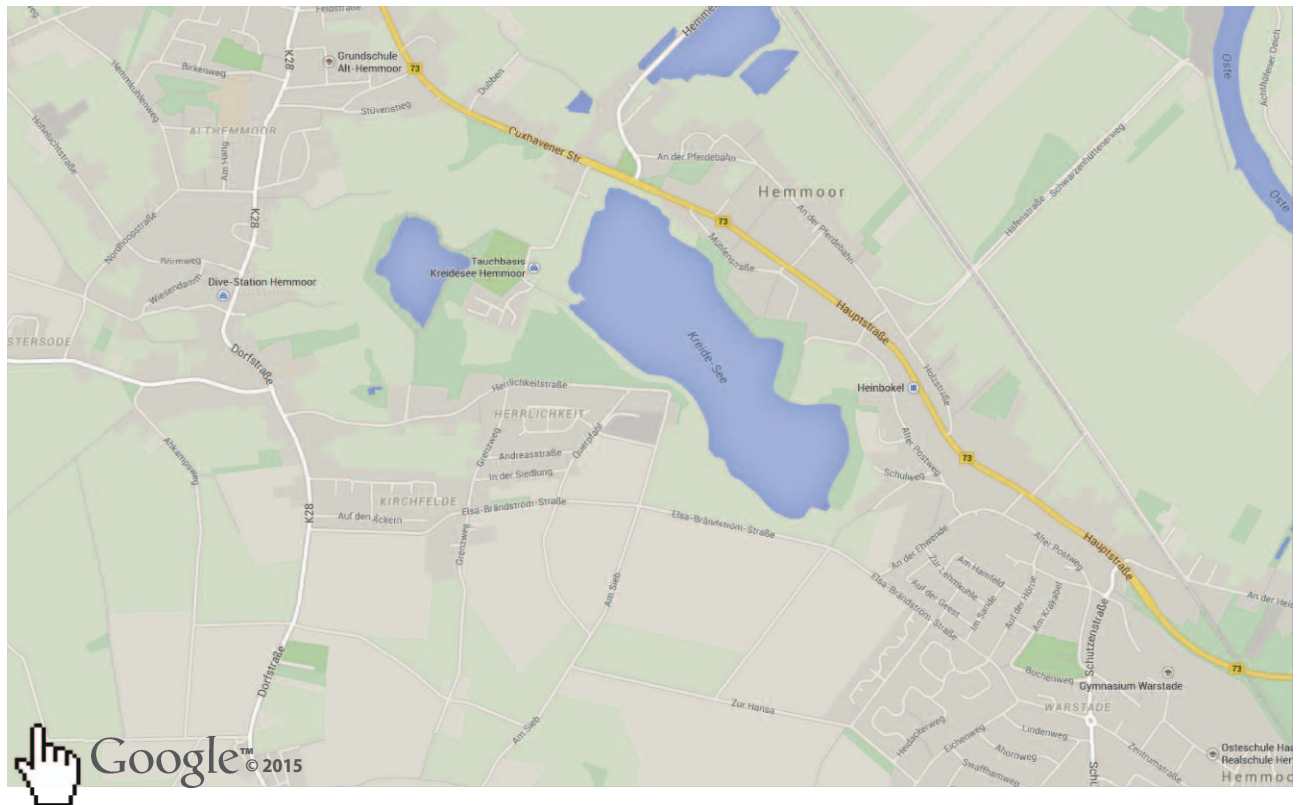
An aerial photograph showing a village with red-roofed houses and a road, situated next to a large, clear blue lake. The surrounding area is a mix of green fields and forests. A text box in the upper left corner provides context for the scene.

Türkis schillern die Flachwasserbereiche. Im Vordergrund rechts erkennt man die Tauchbasis mit dem Campingplatz und die daneben stehenden Ferienhäuser.









### KREIDESEE HEMMOR

Der Kreidesee liegt an der Bundesstraße 73 in der Ortschaft Hemmoor zwischen Cuxhaven und Stade. Besucher aus der Richtung Hamburg kommen direkt am See vorbei (links der Straße). Taucher aus der Richtung Bremen-Oldenburg-Ruhrgebiet reisen am besten von Bremervörde über die B495 an. In Hemmoor kreuzt diese die B73. Hier in Richtung Cuxhaven halten; etwa 3,5 Kilometer nach der Kreuzung liegt der See auf der linken Straßenseite.

### TAUCHBASIS · CAMPINGPARK

Tauchbasis Kreidesee, Holger Schmoldt  
Cuxhavener Straße 1, 21745 Hemmoor

- Telefon: 047 71 / 79 21
- Fax: 047 71 / 64 26 12
- E-Mail: [schmoldt@kreideseetaucher.de](mailto:schmoldt@kreideseetaucher.de)
- Website: [www.kreideseetaucher.de](http://www.kreideseetaucher.de)
- Facebook: [www.facebook.com/kreideseetaucher](http://www.facebook.com/kreideseetaucher) (Buchungsanfragen bitte nur telefonisch!)

**Öffnungszeiten:** Ganzjährig, auch an Feiertagen, mind. von 9 bis 16 Uhr, je nach Saison auch von 8 bis 19 Uhr. An Feiertagen auch länger!

### U-BOOT

U-Boot Eurosub, Holger Schmoldt

Cuxhavener Straße 1a, 21745 Hemmoor

- Telefon: 047 71 / 88 83 54 oder 047 71 / 79 21
- Fax: 047 71 / 88 86 95
- E-Mail: [eurosub@t-online.de](mailto:eurosub@t-online.de)
- Website: [www.eurosub.org](http://www.eurosub.org)
- Facebook: [www.facebook.com/eurosub](http://www.facebook.com/eurosub)

### FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN MINIMARKT

Hemmoorer Grundst.- u. Freizeit GmbH & Co. KG  
Cuxhavener Str. 1, 21745 Hemmoor

- Telefon: 047 71 / 68 88 68
- E-Mail: [buchung@kreidesee.de](mailto:buchung@kreidesee.de)
- Webseite: [www.kreidesee.de](http://www.kreidesee.de)

### TAUCHUNFALL

Notfälle sind immer über die Notrufnummern:  
■ **112** und **047 71 / 79 21** zu melden, da nur auf diesem Weg die richtige Rettungskette eingeleitet wird! Am See stehen drei Notruftelefone zur Verfügung, wo diese Nummern freigeschaltet sind.





Die schönsten Unterkünfte  
in und um Hemmoor!

[www.tourismus-oste.de](http://www.tourismus-oste.de)



[www.tourismus-oste.de](http://www.tourismus-oste.de)





Vielen Dank, dass Sie uns auf unserem Streifzug durch den Kreidesee begleitet haben. Vielleicht sehen wir uns einmal am See. Bis dahin, wünschen wir Ihnen immer genügend Luft und viele interessante und stimmungsvolle Tauchgänge.







# TAUCHBASIS KREIDEESEE HEMMOOR



## TAUCHBASIS KREIDEESEE HEMMOOR

Holger Schmoltdt

Cuxhavener Strasse 1 · 21745 Hemmoor

Telefon: 04771 / 7921

Fax: 04771 / 642612

E-Mail: [schmoltdt@kreideseetaucher.de](mailto:schmoltdt@kreideseetaucher.de)

Website: [www.kreideseetaucher.de](http://www.kreideseetaucher.de)

Facebook: [www.facebook.com/Kreideseetaucher](https://www.facebook.com/Kreideseetaucher)

• Öffnungszeiten: ganzjährig 9:00 bis 16:00 Uhr, in der Saison bis 19:00 Uhr geöffnet

- Tauchbasis mit eigenem See
- Perfekt aufgebaute Tauchinfrastruktur am See
- Hochmoderne Füllanlage
- Nitrox- und Trimixfüllanlage
- Argonfüllungen
- Tauchausbildungen vom Anfänger bis zum TL
- Tauchshop, Leihusrüstungen
- Kiosk und Imbiss
- Eigener Campingplatz
- Ferienhäuser auf dem Gelände



# LUST AUF U-BOOT FAHREN?



Terminvereinbarung erforderlich: 04771 / 7921 · [www.eurosub.org](http://www.eurosub.org)